

Corona Tagebuch

Von Alexandra Kruse

Vorwort

Das Frühjahr 2020 wird rückblickend, wie eigentlich das gesamte Jahr 2020 von der sogenannten Corona-Krise gekennzeichnet sein. Wikipedia fasst diese Pandemie wie folgt zusammen: „Die COVID-19-Pandemie (auch Corona-(Virus)-Pandemie oder Corona-(Virus)-Krise) ist der weltweite Ausbruch der neuen Atemwegserkrankung COVID-19 („Corona“). Am 31. Dezember 2019 wurde der Ausbruch einer neuen Lungenentzündung mit noch unbekannter Ursache in Wuhan in China bestätigt.[4] Am 11. Februar 2020 schlug die WHO den Namen COVID-19 für die Krankheit vor.¹ Im Januar 2020 entwickelte sich die Krankheit zur Epidemie in China und am 11. März 2020 erklärte die WHO die bisherige Epidemie offiziell zu einer weltweiten Pandemie. Verursacht wird die Erkrankung durch eine Infektion mit dem bis dahin unbekanntem Coronavirus SARS-CoV-2. In zahlreichen Ländern der Welt gibt es im Verlauf der Pandemie massive Einschnitte in das öffentliche Leben und in das Privatleben vieler Bürger. Einige Historiker beurteilten die Pandemie als historische Zäsur.²³ Zu den gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gehört auch die Wirtschaftskrise 2020.“ (<https://de.wikipedia.org/wiki/COVID-19-Pandemie>, konsultiert am 25.08.2020)

Nach dem Fall der Mauer und dem Ende des Ost-Westblock-Denkens Ende der 80er Jahre, dem Terroranschlag auf das World Trade Center in New York vom 9. September 2001 sowie für uns als in Frankreich wohnende die Terrorwelle von 2014 und 2015, war diese Pandemie für mich ein weiteres Ereignis von dem ich das Gefühl hatte, aktiv Geschichte mit zu erleben. Diese wollte ich gerne für meine Kinder aufschreiben, zumal ich aus der Vergangenheit weiß, wie schnell man die Einzelheiten vergisst und wie schnell sich das Selbsterlebte mit den Erlebnissen von anderen vermischen. Zu Beginn habe ich das Tagebuch tatsächlich nur für uns privat geführt, doch bereits nach wenigen Tagen kam ich den Anfragen von Freunden und Familie aus Deutschland nicht mehr nach, die sich nach uns und unserem Befinden erkundigten, da die Einschränkungen, aber auch die Fallzahlen in Frankreich deutlich stärker waren als in Deutschland und so habe ich recht bald begonnen, die Einträge täglich auf facebook in unserem privaten Bereich einzustellen. Wir waren sehr überrascht über die Reaktionen, die wir damit hervorgerufen haben und so entwickelte sich ein Deutsch-Französischer Dialog mit zahlreichen Kommentaren und Ergänzungen. Wir waren besonders überrascht waren zu erfahren, wie viele unserer Nachbarn und Freunde hier in Frankreich den Einträgen ebenfalls folgten, auch solche, die kein oder nur wenig Deutsch können und die die Einträge täglich mit Hilfe von Übersetzungsprogrammen gelesen haben. Manche haben sich auch erst später gemeldet und uns mitgeteilt, dass sie die tägliche Lektüre vermissen, die zu ihrem abendlichen Ritual gewesen waren. Insofern hat sich das Tagebuch im Laufe der Zeit weiterentwickelt, von einem klassischen privaten Familientagebuch, zu einer kleinen Informations-Austausch- und Vergleichsplattform mit einem treuen Leserkreis. Die Tagebucheinträge halten im Präsenz jeweils die Ereignisse des Tages fest, z.T. mit Vergleichen zwischen Deutschland und Frankreich. Da recht schnell klar war, dass es sich um eine Pandemie handelt, habe ich an vielen Tagen mit einem Blick in die Welt begonnen und bin von der internationalen über die nationale zu unserer persönlichen Ebene gegangen. Für diese Überarbeitung habe ich die Einträge anonymisiert, ansonsten aber weder stilistische, noch inhaltliche Anpassungen vorgenommen, um seinen authentischen Charakter nicht zu verfälschen.

¹ <https://www.nytimes.com/article/coronavirus-timeline.html>

² <https://www.augsburger-allgemeine.de/politik/Coronavirus-Krise-wird-laut-Historiker-Muenkler-als-Zaesur-in-deutsche-Geschichte-eingehen-id57130236.html>

³ <https://www.oldenburger-onlinezeitung.de/nachrichten/historiker-sieht-coronakrise-als-zaesur-37340.html>

Im Juni, als sich die Situation wieder etwas „normalisierte“, habe ich das Tagebuch zunächst einmal eingestellt – auch weil ich persönlich langsam wieder in einen Alltag zurückkehren musste – weg von dem zeitraubenden, coronabedingten telefonischen Beistand für Familie und Freunde.

Nun, im August, habe ich mich noch einmal an das Corona Tagebuch gesetzt, um es in eine Form zu bringen, dass ich es einer der zahlreichen Erinnerungsinitiativen überreichen kann, wobei mein Ziel ist, eine in Deutschland und eine in Frankreich zu finden, die interessiert sind. Dafür habe ich nur ganz kleine Änderungen vorgenommen:

Ich habe Tippfehler korrigiert und die Kommentare von unseren Lesern anonymisiert hinzugefügt, bei denen ich ebenfalls die Tippfehler korrigiert habe. Ich fand es wichtig zu sagen, ob die Kommentare von Personen aus Deutschland oder aus Frankreich stammen und ob es sich um Verwandte, Freunde oder Nachbarn handelt. Zum Schluss habe ich an einigen wenigen Stellen Fußnoten mit weitergehenden Informationen oder Erklärungen eingefügt, die ich für notwendig halte, damit man das Geschriebene auch noch in ein paar Jahren verstehen wird. Französische oder englische Kommentare habe ich so übersetzt.

Rückblickend bin ich immer noch erstaunt, wie unglaublich schnell die täglichen Entscheidungen in der Politik, auf nationaler und internationaler Ebene gefallen sind, wie kurz auch weitreichende Entscheidungsprozesse waren. Vielleicht werden wir nie wissen, welche Entscheidungen „richtig“ oder „falsch“ waren, aber meiner Meinung nach ist das auch keine gültige Kategorie, denn zum jeweiligen Zeitpunkt waren fast alle Entscheidungen die „Bestmögliche“, da ich davon ausgehe, dass keiner der Entscheidungsträger leichtfertig gehandelt hat, sondern nach bestem Wissen und Gewissen. Allerdings hat die Krise deutlich gezeigt, dass wir in einer Welt leben, in der; besonders in einer Krise, den Entscheidungsträgern „das Hemd näher ist als die Hose“. Auf der einen Seite ist es verständlich, dass jeder, der Verantwortung für andere trägt, das tut, was er/sie für am besten hält – so handelt man in einer Familie auch – allerdings haben Politiker ja eine weiterreichende Verantwortung – auch gegenüber ihren Nachbarländern und Bündnispartnern. Und leider können wir heute, im August 2020 sagen, dass auch NACH der ersten Welle, keine einheitliche Vorgehensweise und keine gemeinsamen Richtlinien gefunden werden können – nicht einmal innerhalb eines Landes. Und nicht einmal was das Tragen der Masken (Mund-Nasen-Bedeckung) sowie das Bußgeld, wenn dies nicht getan wird, angeht. Und wenn sich nicht einmal Politiker in einem Land einigen können, wie sollte man dann erwarten, dass sich Politiker verschiedener Länder einigen. Insofern muss man sich fragen, ob man dies nicht als Realität akzeptieren muss und sich neue Ziele für die Europäische Union und andere politische Bündnisse überlegen muss.

Mein Name ist Alexandra (Alex), der meines Mannes Armin. Unsere Kinder heißen Kai, 17 Jahre und Luc 15 Jahre. Kai hätte in diesem Frühjahr an einer deutsch-französischen Schule das deutsch-französische Abitur ablegen sollen. Der Jüngere geht in die 10. Klasse. Wir sind eine deutsche Familie, die seit 16 Jahren in Frankreich, in der Nähe von Paris, lebt.

Buc, im August 2020

Corona Tagebuch der Familie Kruse aus Buc in Frankreich

12.3.2020

Es ist Donnerstag. Am Abend hält Präsident Emmanuel Macron eine große Fernsehansprache, in welcher u.a. die Schließung ALLER Schulen und Kindergärten ab Montag verkündet wird, da Kinder ein großes Gefährdungspotential für die Bevölkerung darstellen. Letztendlich ist es aber nur der erste Schritt zur Einschränkung der Bewegung der Menschen. Alle Wissenschaftler und Mediziner sind sich einig: Der beste/einzige Schutz ist es, die Menschen voneinander getrennt zu halten.

Für Kai bedeutet das, dass er morgen, völlig überraschend, seinen allerletzten Schultag haben wird. Also hektische Beschäftigung: Kuchen backen für den besten Freund, der am Sonntag 18 werden wird und den er wohl die nächste Zeit nicht sehen wird: Ein Kuchen mit einem Schlagzeug drauf. Für die Lieblingslehrer Schokocrossis zubereiten, für die Mathelehrerin, gefühlte Klassenlehrerin und gleichzeitig Lieblingslehrerin der Klasse, in Herzform. WhatsApp läuft heiß: Vorbereitung des letzten Schultages.

13.3.2020

Vorerst letzter Schultag für Kai und Luc. Es gibt zwar keinen Schulunterricht mehr, aber es sind keine Ferien. Also müssen aus der Schule alle Bücher abgeholt werden. Eine Klassenkameradin von Luc ist bereits seit längerem krank und da Kai die ganzen Kuchen und Schokocrossies nicht mit dem Rad transportieren kann, fahre ich beide Kinder morgens zur Schule und bringe den Inhalt mehrerer Schließfächer mit nach Hause. Einige aus der Abschlussklasse kommen verkleidet zur Schule, eigentlich verkleiden sich die Schüler der Abschlussklasse während der gesamten letzten Woche – jeden Tag ein neues Motto. Nun muss alles in einen Tag gepackt werden. Die Verabschiedung fällt nach 12 Jahren Schule richtig schwer und viele Tränen werden vergossen. Noch werden Verabredungen ausgesprochen (und sogar Lerngruppen für's Abi geplant).

14.3.2020

Strahlender Sonnenschein, Urlaubsfeeling, der Garten ruft. Auch wenn es keine Ferien sind, ein bisschen fühlen wir uns so. Also gibt es abends Lasagne (Tradition zum Ferienanfang) und wir beginnen abends gleich mal eine Partie Herr der Ringe Risiko. Wann hat man sonst schon Zeit dafür?!

In den Geschäften wird bereits seit Tagen gehamstert. Armin hat bereits Anfang der Woche leere Nudelregale fotografiert. Ich war gestern noch im Bioladen – da gab es noch alles ;-)

15.3.2020

Sonntag, Regionalwahlen (Bürgermeisteramt) ein Tag zwischen Wahlbüro und Garten. Noch dürfen wir raus. Da ich Beisitzerin bin, muss ich morgens um 8 Uhr bei der Öffnung des Wahlbüros und dem Verschließen der Urnen anwesend sein. Ich bekomme einen der beiden Schlüssel mit nach Hause. Nachmittags habe ich für 2 Stunden Dienst im Wahlbüro und abends um 20 Uhr muss ich zum Auszählen der Stimmen wieder da sein. Dazwischen ist Gartenarbeit angesagt. Zahlreiche Pflanzen werden direkt über die WhatsApp-Flohmarkt-Gruppe an Freunde verteilt, die auch sofort zum Abholen kommen. Am Spätnachmittag spielen wir unsere Risikopartie zu Ende.

Tagsüber wurden im Wahlbüro die Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen gut eingehalten: Sicherheitsabstand, nicht zu viele Menschen gleichzeitig, sehr viele hatten ihren eigenen Stift dabei, für die anderen wurden die Stifte nach jedem Benutzen desinfiziert. Die Wahlbeteiligung betrug knapp über 50 %, was für die Situation ganz gut ist und etwas über dem französischen Schnitt liegt. Normalerweise liegen wir in Buc aber bei über 60%.

26.08.2020

Abends, nach Schließung der Wahllokale waren anscheinend alle ansteckenden Personen zu Hause: Es wurde immer voller, nach und nach kamen die Leute aus den anderen Wahlbüros rüber, die verschiedenen Mitglieder der drei angetretenen Listen gaben sich ebenfalls ein Stelldichein. Gegen 22 Uhr waren deutlich mehr als 100 Leute im Saal und jeder Abstand hinfällig. In den Arm nehmen und sich auf den Rücken klopfen war auf einmal wieder „erlaubt“. Ich saß mit meiner Maske⁴ und meinen Handschuhen alleine in einer Ecke und wartete auf die Ergebnisse des letzten Wahlbüros, damit ich meine letzte Unterschrift leisten und wieder nach Hause konnte.

16.3.2020

Erster Tag Schule zu Hause: Erste Regel: Die Aufsteh- und Zubettgehzeiten sollten denen der Schulzeiten entsprechen. Zweite Regel: Der Tag wird nicht im Pyjama verbracht. Außerdem wichtig: Jede halbe Stunde heißen Tee trinken (versetzt mit Salbei aus dem Garten), körperliche Betätigung muss schon aus Gesundheitsgründen sein, jeden Tag sollten die Fächer gemacht werden und auch ungefähr zu den Zeiten, wie sie dem Stundenplan entsprechen. Das haben die beiden sehr gut umgesetzt – und immer wenn sie bei uns im Arbeitszimmer auf einmal in der Tür standen war klar: Jetzt ist laut Stundenplan gerade kleine Pause oder große Pause oder Freistunde ;-)

Von der Schule kommen nach und nach Aufgaben, die es zu erledigen gibt. Die Internet-Übertragungsraten sinkt im Laufe des Tages und wir fühlen uns wieder an die Zeiten des Modems erinnert. Für Armin änderten sich die Vorgaben noch einige Male. Erst hieß es „freiwilliges“ Homeoffice, dann sollten am Montag noch mal alle kommen, um eine Aufteilung der Gruppe vorzunehmen, von denen im Wechsel immer eine Hälfte von zu Hause arbeiten soll. Im Laufe des Tages wurde es zu Homeoffice für alle. D.h. wir sitzen jetzt zu zweit im Arbeitszimmer und immer wenn einer einen Confcalls hat, flüchtet der andere ins Esszimmer ;-)

Großer Profiteur des Zuhause-seins wird der Garten sein, da es nun erheblich mehr Hände zum Helfen gibt. Außerdem müssen wir uns ja bewegen, sonst sind wir am Ende der Coronaepidemie alle überge-wichtig.

Am Abend gibt es eine weitere große Fernsehansprache von Emmanuel Macron: Er verkündet eine Ausgangssperre für ganz Frankreich für alle, die nicht unbedingt aus dem Haus müssen. Diese Quarantäne tritt ab Dienstag 12 Uhr mittags in Kraft. Jeder hat die Wahl WO er dieses Zuhausebleiben, das sogenannte „confinement“⁵, verbringt.

Kommentar eines Freundes aus Deutschland: „Zumindest für Paris und die anderen Städte klingt die Ansage mit Ausgangssperre aber restriktiver, i.e. "getting outdoors; cancelled"⁶?“
Unsere Antwort: „Joggen ist erlaubt, aber nicht in Gruppen“

17.3.2020

Ich habe vormittags noch einen geplanten Impftermin (Tetanus, hier in Frankreich gleich als Fünffachimpfung). Dafür muss ich mir selber den Impfstoff aus der Apotheke holen und da erlebe ich die Abstandsregeln live: 8 Personen stehen an = 16 m Schlange, nur 2 gleichzeitig in der Apotheke drinnen.

Um 11.30 Uhr bringt Kai dann noch einmal einen Brief zum Briefkasten, ohne eine Ausgangserlaubnis mit sich zu führen. Ab mittags sind wir dann in Hausquarantäne (confinement). Wobei wir ja Glück

⁴ In Frankreich sprechen wir auch für die einfachen Mund-Nasenbedeckungen von Maske. Es wird da sprachlich kein Unterschied gemacht.hier

⁵ Für das Wort „confinement“ gibt es keine richtig treffende Übersetzung. Laut unserer Nachbarn handelt sich quasi um eine Wortneuschöpfung. Das Wort habe es zwar historisch gesehen schon einmal gegeben, sei aber nicht Teil des aktuellen Vokabulars. Das gilt erst recht für das Wort „Déconfinement“, also die Aufhebung dieser strikten Ausgangsbeschränkungen bzw. des „Zuhausebleibens“.

⁶ Übersetzung: Rausgehen abgeschafft

26.08.2020

haben, da wir ein Haus und einen Garten haben und zu viert sind. Joggen im Wald, der ja direkt hinter unserem Haus liegt, wäre übrigens erlaubt, allerdings hat sich Armin vor kurzem den Fuß umgeknickt, also joggt hier gerade keiner. Allerdings hören wir aus dem Wald sehr viele Stimmen von Alt und Jung, mit und ohne Haustiere.

Die Bestimmungen sehen vor, dass man nur zur Arbeit oder zur medizinischen Versorgung das Haus verlässt oder um einkaufen zu gehen, den Hund auszuführen oder eben, um Sport zu treiben – letzteres max 1 Stunde täglich). Wer das Haus verlässt, muss einen vorgedruckten Zettel mit sich führen und an Eides Statt versichern, dass man nur einen der erlaubten Wege macht, natürlich auf dem kürzesten Weg.

Die Kinder haben nachmittags eine Stunde Tischtennis im Keller gespielt und abends stand Familienkicker auf dem Programm. Zum ersten Mal seit langem haben wir gegen Luc gewonnen – allerdings nur zu zweit. Schulen mit einem Kicker sollten verboten werden ;-)

Jeden Abend machen wir ein besonders leckeres Abendessen, während es mittags nur eine Kleinigkeit gibt, so wie sonst auch.

Die Kreativität der Menschen ist fantastisch: Im Laufe des Tages liefen unsere WhatsAppKanäle über mit den lustigsten Coronafilmen, Bildchen, Gedichten und Sprüchen. Wir haben auf dem Sofa gesessen und gemeinsam laut gelacht – und auch fleißig weiter geleitet, was wir sonst eher selten machen. Wir singen hier leider nicht, weder um 18 Uhr noch um 20 Uhr. Das ist wohl eine Sache der Städter. Aber auch wir denken an und danken den Pflegekräften sehr.

Kommentar von einem Cousin: „Hier in [in unserem Dorf]⁷ ist noch ruhig aber drum rum alles zu und Monika geht nach Rewe zur Arbeit. Ihr müsst das nur aushalten aber das macht ihr schon. Alles Gute bis dann“

18.3.2020

Tag 2 der Hausquarantäne. Ab heute muss man bis zu 135 € Bußgeld zahlen, wenn man ohne die Ausgangsbescheinigung auf der Straße angetroffen wird.

Das Internet funktioniert seit gestern wieder hervorragend, die Kinder halten nach wie vor ihren Stundenplan ein, auch wenn bei Kai seit gestern Abend die Luft etwas raus ist: Sein Abi, welches Ende des Monats anfangen sollte, wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Auch die Journalisten arbeiten von zu Hause, und auch deren Internetverbindung ist heute schon deutlich stabiler als noch gestern.

Für Armin geht die Arbeit ganz normal, nur eben von zu Hause aus weiter. Für mich als Selbständige gibt es jetzt die Möglichkeit, meine Beiträge zur Sozialversicherung auszusetzen. Unsere Putzfrau wird von uns weiterbezahlt und ist in sogenannter technischer Arbeitslosigkeit⁸. In Frankreich sind die meisten Putzfrauen, Gärtner, Musik- und Nachhilfelehrer etc. in einem speziellen Anstellungsverhältnis, welches ihnen eine Sozialversicherung inkl. Rente sichert und mit einer Reduzierung der Steuerlast der Haushalte, in denen sie arbeiten, einhergeht.

Armin macht jetzt jeden Abend Gymnastik und ich habe angefangen zu malen.

Die Fallzahlen von Corona steigen auch hier in Frankreich weiter. Für uns ist es immer interessant zu beobachten, wie unterschiedlich die Länder, hier natürlich besonders Deutschland und Frankreich mit der Situation umgehen. Aber das ist ein neues Thema für einen anderen Eintrag. Eine Ansprache, wie Frau Merkel sie heute gehalten hat, wäre hier nicht als „drastisch“ oder „eindringlich“ empfunden worden.

19.3.2020

⁷ anonymisiert

⁸ Das Pendant zur deutschen Kurzarbeit

26.08.2020

Die Apotheken sind angehalten, jedem nur noch eine Packung Paracetamol zu geben, damit die Vorräte nicht ausgehen, was natürlich niemanden davon abhält, sich in mehreren Apotheken zu versorgen. Ich frage mich, was die Leute mit so vielen Medikamenten machen. Am Ende der Corona-Epidemie haben wir womöglich viele andere, z.T. sehr unnötige Krankheiten zu behandeln, die auf zu wenig Bewegung, zu ungesunde Ernährung und zu viele Medikamente zurück zu führen sind. Also: Seid vernünftig! ;-)

Am Samstag haben wir unserem Nachbarn zum 90. gratuliert. Wie immer in unserer Straße standen wir bald in einer kleinen Gruppe zum Tratschen beieinander. Aber alle mit Abstand, keine Biz (Küsschen) zur Begrüßung.

Gestern unterhielten sich gegenüber drei Leute miteinander – noch größerer Abstand. Und mit 3 Leuten hast du das Maximum von 5 Personen/Tag, denen du begegnen darfst, schon fast erreicht. Unser Leben verlangsamt sich. Wir haben beschlossen, dass wir die gesparte Wegezeit länger schlafen dürfen. Mittlerweile sind auch die Strände in Frankreich gesperrt, da sich zu viele nicht an die Abstandsregeln halten. Und wie nicht anders zu erwarten, ist mittlerweile die Ile de France das Gebiet mit den höchsten Infizierten Zahlen.

Die Regierung hat alle Reformen ausgesetzt, damit alle Parteien und Kräfte an einem Strang ziehen, anstatt sich gegenseitig anzufeinden. Die Kirchen sind im Prinzip geschlossen. Zu Beerdigungen dürfen max. 20 Personen kommen.

Eigentlich sollte diese Woche nachdem die Einfahrt ja über Winter neu gemacht wurde, der Vorgarten wieder eingerichtet werden. Doch obwohl der Gärtner quasi nebenan wohnt, alleine arbeitet und wir ihn ja nicht berühren würden, darf auch er nicht arbeiten. Die Direktive heißt: Nur die absolut notwendigen, nicht verschiebbaren Arbeiten dürfen gemacht werden. Also haben wir selber heute mit dem Vorgarten angefangen, immer im Wechseln, jeder so wie er konnte. Dringend notwendig für alle, damit die Sitzzeiten nicht 100% ausmachen.

Kai sucht händeringend nach einer Reederei, wo er spätestens ab dem Sommersemester seine notwendigen Monate für's Nautikstudium abfahren kann. Luc hat einen Lenz, beteiligt sich aber gut an der Hausarbeit, also v.a. Kochen. Ich habe nachmittags weiter an meinem Bild gemalt, Armin war zwischen 2 Confcalls mal kurz Körbe werfen und abends haben Armin und ich 3x in Folge gegen Luc im Kicker verloren. Teilweise hat er mit nur einer Hand gespielt ;-(

Um 20 Uhr haben wir uns an die Fenster der oberen Etage gestellt und den Pflegekräften applaudiert, so wie sie es bereits seit einigen Tagen in Spanien machen und wir waren nicht die einzigen. Morgen sind es bestimmt noch mehr Leute, die mitklatschen.

Bleibt gesund, #bleibtZuhause

Kommentar eines Verwandten: „Hier ist es noch ruhig, aber Sport und Reha geht auch nicht mehr. Aber wir dürfen noch frei rumlaufen in [...]“

Kommentar eines Arzt und Freundes aus Deutschland: „Liebe Alexandra, lieber Armin, es ist schön, dass bei Euch, wenn auch eingeschränkt, alles läuft und Ihr gesund seid. Hier in Deutschland sind einschließlich der Regierung noch viel zu viele, die nicht verstanden haben, was die Stunde geschlagen hat. Die Praxen stehen ohne Schutzausrüstung da, die Schneiderinnen der Bühnen der Stadt Köln nähern in Heimarbeit Schutzmasken für die Uniklinik und ein paar Idioten verwüsten einen Supermarkt in Köln weil sie kein Toilettenpapier bekommen. Bleibt Gesund!!!“

20.3.2020

26.08.2020

Jeden Abend erhalten wir ein Rundschreiben von der Schule mit den wichtigsten Infos. Gestern Abend wurde uns mitgeteilt, dass die Betriebs- und Sprachenpraktika dieses Schuljahres gestrichen sind. Das betrifft auch Luc, der im Sommer für 3 Wochen bei Bayer in Turku (Finnland) im Chemielabor hospitieren wollte.

Da sich auch hier die Leute nicht ausreichend an das „Versammlungsverbot“ in freier Natur halten, sind jetzt auch die Wälder und Parks verboten. Das betrifft auch den Wald hinter unserem Haus, aus welchem wir in den letzten Tagen wirklich sehr viele Stimmen gehört haben. Es ist sehr schade und auch unverständlich, dass so viele Menschen so uneinsichtig und damit ja auch egoistisch sind. Und was viele auch unterschätzen ist, dass nicht in allen Ländern die gleichen Altersgruppen betroffen sind. Im Endeffekt zeichnen auch die Betroffenenzahlen ein Abbild der Altersverteilung in der Gesellschaft.

Es ist beeindruckend, wie schnell manche Personen und Institutionen reagieren: Das vierte Fernsehprogramm hat jetzt einen Stundenplan erstellt und sendet zu festen Zeiten für festgelegte Klassen Schulunterricht. Auf France-Info (Pendant zum Deutschlandfunk) gibt es Podcasts für alle Unterrichtsfächer.

Ich habe mich heute hingesetzt und bin gemeinsam mit Luc alle Fächer durchgegangen, um zu sehen, welcher Lehrer wie mit diesem Fernunterricht umgeht. Da wir ja an einer Deutsch-Französischen Schule sind, die nur minimale Überschneidungen mit dem französischen Lehrplan hat, müssen die Lehrer ihr eigenes Programm erstellen. Die virtuellen Klassenräume, wie sie vom Bildungsministerium zur Verfügung gestellt werden, passen für unsere Schüler nicht. Bisher hat bei Luc noch kein Lehrer eine online gestützte Unterrichtsstunde gemacht. Es wäre in der Umsetzung für manche Familien auch schwierig, wegen fehlender Bandbreite oder fehlenden Endgeräten (wenn man mehrere Kinder in unterschiedlichen Klassen hat). Gestern habe ich von einer Lehrerin in der Normandie gehört, die sich auf den Vorschlag der Schüler eingelassen hat, den Matheunterricht per Discord zu machen und dies scheint gut zu funktionieren. Discord hat die Teilnehmerzahl/Server von 10/15 auf 50 hochgesetzt.

Wir haben heute Abend unseren Mädelsabend (alles Klassenkameradinnen aus der Schulzeit von mir) virtuell und mit unseren Ehemännern gemacht. Das war eine wunderbar entspannte und total spontane Aktion. Wird nächste Woche wiederholt. ;-)

Was für uns wirklich merkwürdig ist, sind die Reaktionen, die wir in Deutschland im Fernsehen sehen und hören. Wie kann man auf der einen Seite verlangen, dass alle Menschen verstehen, dass ein Virus gefährlich ist (auch wenn man es nicht sieht) und auf der anderen Seite wird in jedem Dorf, in jedem Ort, in jedem Bundesland eine andere Politik gefahren? Nach unserem Verständnis ist es im Sinne aller, wenn alle zu Hause bleiben und die Pandemie eingegrenzt wird.

Wir wünschen Euch allen ein schönes Wochenende, bleibt gesund, #bleibtZuhause!

21.3.2020

Auch hier halten sich leider immer noch nicht alle daran, dass man möglichst keinen Kontakt zu anderen haben soll und dass man sich so wenig wie möglich draußen aufhalten soll. Deshalb sind ab heute auch die Ufer der Seine, das Champs de Mars, die Grünflächen vor Invalide sowie die Promenaden und Ufer der meisten Flüsse und Plätze in ganz Frankreich verboten. Während das Versammlungsverbot bisher v.a. durch Polizisten überwacht wurde, werden jetzt auch Drohnen eingesetzt und durch Lautsprecher werden die Menschen darüber informiert, dass es verboten ist, draußen herum zu laufen. 12 Gemeinden haben mittlerweile eine nächtliche Ausgangssperre eingerichtet. Einige Märkte werden verboten, u.a. in Versailles.

Bereits seit einigen Tagen wird die sogenannte medizinische Reserve mobilisiert: medizinische Berufe im weiteren Sinne, Auszubildende, Studenten, junge Rentner werden im Schnellverfahren geschult, um auf den Intensivstationen bei der Behandlung der Coronapatienten zu helfen. Es gibt im Prinzip

nicht genügend Intensivbetten in Frankreich und v.a. nicht genügend Schutzkleidung. Schon nicht genügend für das pflegende Personal, erst recht nicht für Polizisten, Busfahrer, Lieferanten usw., also die vielen Menschen, die weiterhin arbeiten müssen. Das Militär hilft ebenfalls mit medizinischem Personal aus, transportiert Schwerkranke aus den östlichen Regionen, nahe der deutschen Grenze, aus den komplett überbelegten Krankenhäusern in andere Gegenden Frankreichs, wo das Virus nicht so stark wütet. Sowohl die Schweiz als auch Deutschland haben ebenfalls einige Kranke übernommen.

Das Gesundheitsministerium hat heute bekannt gegeben, dass 250 Mio. Masken (in Asien) bestellt wurden, die in Kürze geliefert werden⁹. Bleibt die Frage, warum es erst jetzt geschehen ist. Zahlreiche Firmen finanzieren ebenfalls den Kauf von Masken.

Im Netz gibt es mittlerweile zahlreiche online-Angebote für die Menschen, die in ihren Apartments bleiben müssen: Musikurse und Unterrichtseinheiten, Museen und Opernhäuser stellen Programme, virtuelle Rundgänge und anderes ins Netz. Besonders hohe Zugriffszahlen haben Fitnesskurse, die regelmäßig angeboten werden und die dabei helfen einen festen Tagesrhythmus zu etablieren.

Inzwischen hat eine Gruppe von Lehrern eine Art Fahrplan für den Heimunterricht unserer Kinder vom LFA erstellt mit Empfehlungen/Vorgehensweisen für Schüler-Lehrer-Eltern. Ab der kommenden Woche wird es nun wohl auch die eine oder andere Stunde online-Unterricht geben, damit die Schüler nicht komplett den Kontakt zu ihren Lehrern verlieren und nicht komplett alleine vor ihren Aufgaben sitzen.

Wir haben den Tag vor allem mit Gartenarbeit verbracht. Ich habe auch Brennnessel- und Brombeerblätter geerntet, die getrocknet einen gesunden Tee ergeben. Wir trinken weiterhin regelmäßig Tee. Lucs Husten hält sich nach wie vor in Grenzen und er ist nicht krank. Er hatte seinen ersten Schlagzeugunterricht per Skype und um 20 Uhr waren wir wieder am Fenster, um dem Pflegepersonal zu applaudieren.

22.3.2020

Die Strafgelder, wenn man gegen die Ausgangsbeschränkungen verstößt, wurden drastisch hochgesetzt, die Ausrufung des gesundheitlichen Notstands wurde auch vom Parlament genehmigt. Das Militär fliegt Intensivpatienten von Korsika in die Krankenhäuser nach Marseille.

In Deutschland sind jetzt Versammlungen auf der Straße von mehr als 2 Personen verboten und Frau Merkel hat sich selber in Quarantäne begeben.

Heute Morgen war Armin zum ersten Mal im Panier de Buc¹⁰ einkaufen: Obst, Gemüse, Käse und Chips. Ansonsten brauchen wir nichts. Und wir haben auch noch Toilettenpapier, obwohl wir nur unsere ganz normale Ration haben.

Wir sind einen großen Schritt mit dem Vorgarten weitergekommen und konnten anfangen, die Pflanzen wieder einzusetzen.

Als Elternvertreterin habe ich 2,5 Stunden mit der Vorbereitung der morgigen online-Zeugniskonferenz verbracht und Armin wandelt ein altes Fahrrad in einen Hometrainer um. Der Tag hat nicht genügend Stunden. Abends gab es den ersten online-Apéro mit guten Freunden aus Buc, mit selbstgebackenem Oliven-Pitabrot und selbstgemachtem Mirabellensaft: Zeit für neue Rezepte ;-). Im Anschluss mit den Kindern die erste Staffel des Mandalorian geschaut.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

23.3.2020

⁹ Im August ergänzt: Es sind bis heute nicht alle dieser bestellten Masken geliefert worden.

¹⁰ Dem örtlichen „Gemüse-Tante-Emma-Laden“

Ich frage mich, ob diese Phase eigentlich unser aller Leben und Lebensweise nachhaltig verändern wird: Wird es mehr Heim- und Telearbeit geben, sehend, dass es funktioniert? Es wäre ein Gewinn für die Umwelt und für die familiäre Situation bei vielen (nicht bei allen). Es wäre ein täglicher Zeitgewinn, da das Pendeln wegfällt. Natürlich beinhaltet es auch den Wegfall sozialer Kontakte. Aber vielleicht gibt es ja zukünftig mehr Wahlmöglichkeiten für die Arbeitnehmer?

Reduziert die aktuelle Erfahrung nachhaltig das Jet-set- und Distance-Meeting-Leben? Sehend, dass doch so manches Treffen auch problemlos online abgehalten werden kann? Führen die Erfahrungen wieder zu mehr Kleinstaaterei? Wissend, dass Globalisierung nicht die Antwort auf alle Fragen und Probleme ist? Wäre das ein Vor- oder ein Nachteil?

Was wir auf jeden Fall jetzt schon sehen ist, dass ein gemeinsames Europa weiterhin nur auf dem Papier existiert: Die Staaten sind nicht willens, selbst im Angesicht einer allgemein akzeptierten Krise, gemeinsam und zusammen zu arbeiten. Nicht einmal innerhalb von Deutschland.

Wir sehen sehr unterschiedliche Herangehensweisen in den einzelnen Ländern. Die Zeit wird ergeben, ob dies auch zu einem unterschiedlichen Verlauf der Epidemie führt.

Die zweite Woche online-Schule hat begonnen. So langsam kommen alle Lehrer im neuen Leben an. Wir hatten heute auch eine online-Zeugniskonferenz, an der ich als Elternvertreterin teilgenommen habe. Luc hat angefangen zu zeichnen. Beide spielen täglich 1 Stunde Tischtennis. Als Selbstständige habe ich (hier in Frankreich) übrigens nicht die Möglichkeit mich coronabedingt arbeitslos zu melden. Es sollen aber auch für Selbstständige Hilfsprogramme kommen.

Zeit der neu erfundenen Gerichte: Bei uns gab es heute „Pizza-Hawaii“ mit dünnen Scheiben Süßkartoffeln.

Spruch des Tages Luc: „Und falls ihr Euch wundert, warum ich nicht arbeite: Ich habe gerade eine Freistunde.“

24.3.2020

Märkte sind jetzt landesweit verboten. Die Ausgangsbeschränkungen wurden weiter verschärft, aber es gibt keine allgemeine Ausgangssperre im engeren Sinne. Der Gesundheitsnotstand erlaubt höhere Busgelder, Beschlagnahmungen (z.B. von medizinischem Gerät) und schnellere Entscheidungen.

Auch viele der großen Firmen planen jetzt Kurzarbeitsprogramme.

Mit den Vertretern der großen Religionsgemeinschaften wurde beschlossen; dass es keinerlei öffentliche Oster- oder Ramadanfeierlichkeiten geben wird.

Bei uns in der Straße hat man eher das Gefühl von Sommerferien oder Sonntagnachmittag: Es wird viel spazieren gegangen und gejoggt – immer die Straße rauf und runter, da man sich für Sport nur max. 1 km vom Wohnsitz entfernen darf. Sobald einer von uns im Garten arbeitet, bleiben die Leute stehen und wir unterhalten uns – natürlich mit Sicherheitsabstand. Die Kinder können auf der Straße spielen, da ja kaum Autos fahren. Es ist so leise geworden, dass wir nachts mit offenen Fenster schlafen können.

Wir machen uns viele Gedanken darüber, was Corona in den Flüchtlingslagern dieser Welt auslösen wird.

Eine überlebende Jüdin des zweiten Weltkrieges hat ein Video auf Youtube gepostet, in welchem sie die Menschen aufruft, zu Hause zu bleiben, vernünftig zu sein, Rücksicht zu nehmen und nicht zu jammern. Sie hat als 4jährige mehr als ein Jahr mit ihrer Familie in einem Keller versteckt gelebt und denkt, dass es heute uns ALLEN sehr gut geht, egal ob in einem Apartment oder in einem Haus.

<https://www.facebook.com/100004177456762/posts/1578876985594868/?sfnsn=scwspwa&d=w&vh=i&extid=ekwqSZtKQijBDAdG&d=w&vh=i> . Die Ansprache – und die Person selber – sind sehr beeindruckend.

Luc hat angefangen, mit einem Klassenkameraden Chemie zu pauken, damit dieser den Anschluss nicht verliert und Kai hat zum Abendessen das erste Petersilienpesto des Jahres gemacht. Dazu gab es Mickey-Maus-Nudeln, da dies die einzigen waren, die es wegen der Hamsterkäufe noch im Laden gab ;-).

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

25.3.2020

Die Abijahrgangsstufe hatte verschiedene Rankings ausgerufen, eigentlich um Poster zu gestalten. Nun sind die Ergebnisse per Email verschickt worden: Kai belegt gleich in 2 Kategorien den ersten Platz: Der Junge mit der schönsten Haarpracht und der umweltbewussteste Junge.

Luc hatte seine erste Audio-Unterrichtsstunde im virtuellen Klassenraum, Physik auf Französisch, 14 von 17 Schülern waren anwesend, also kann man sagen, dass das gut geklappt hat.

Nachmittags war ich einmal einkaufen – es war tatsächlich überall gespenstig leer und ruhig; außer dass ich keine Hefe bekommen habe, konnte ich keine leeren Regale feststellen. Unsere Biotüte wurde wie immer geliefert, allerdings nicht in die Pizzeria, denn die ist ja geschlossen, sondern auf den Parkplatz eines benachbarten Mehrfamilienhäuserkomplexes. (Ja, wir wohnen wirklich idyllisch: hier kann man rund 20 große Papiertüten mit Gemüse ohne Aufsicht auf einem Parkplatz stehen lassen...)

Armin kann jetzt Sport auf seinem selbstgebauten Hometrainer machen.

Der beschlossene Notstand erlaubt es, dass die Wochenarbeitszeit auf 60 Stunden hoch gesetzt werden kann. Es werden Freiwillige gesucht, die auf Bauernhöfen arbeiten, da die Erntehelfer aus dem Ausland, wie in Deutschland, nicht kommen können. Gleichzeitig müssen andere ihren Urlaub nehmen oder werden in Kurzarbeit, die heißt hier „technische Arbeitslosigkeit“ geschickt, was in der Regel eine Lohnfortzahlung von 80% beinhaltet¹¹.

Langsam bröckelt der politische „Nichtangriffspakt“ und es werden nun doch Vorwürfe laut, warum wir immer noch keine Masken, Schutzkleidung und Tests in ausreichender Menge haben und diese alle erst jetzt bestellt werden und nicht schon vor 3-4 Wochen, als Wissenschaftler bereits davor warnten, dass es zu einer weltweiten Pandemie kommen werde.

Um 20 Uhr klatschen wir am Fenster weiter Beifall. Es sind fast immer dieselben Nachbarn, die mit klatschen. Heute hatten wir das Gefühl, dass welche dazu gekommen sind.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

26.3.2020

Post wird jetzt nur noch 3x/Woche ausgetragen. Ich bin überrascht, dass die Lieferdienste doch nur selten durch die Straße fahren. Die Leute hier, egal ob in den verschiedenen WhatsApp-Gruppen oder auf der Straße sind alle gut gelaunt. Ich höre überhaupt kein Schimpfen oder Jammern.

Viele sind immer überrascht, wenn ich auf die Frage, wie es uns gehe, „gut“ antworte, aber uns geht es wirklich gut. Vielen unserer spanischen und italienischen Kollegen geht es mental deutlich schlechter, selbst wenn sie selber nicht von Krankheit betroffen sind.

Wir versuchen, die Vorgehensweise in den verschiedenen Ländern genau zu beobachten und sind gespannt, ob sich am Ende, nach überstandener Pandemie, tatsächlich Unterschiede zeigen oder ob die Krankheit ihren Verlauf selber bestimmt.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

27.3.2020

¹¹ Im Gegensatz zu Deutschland, wo es i.d.R. 60% sind.

Bestandsaufnahme nach der zweiten Woche Unterricht im Homeoffice: Es gab einige Audiounterrichtsstunden, freitags ist die Arbeitsbelastung immer am größten – ob das wohl mit dem „Mache-ich-morgen-Phänomen“ zusammenhängt? ;-)

Die am Telefon-Skype-WhatsAppVideoChat verbrachte Zeit überschreitet definitiv die gewonnene Zeit des Tages.

Erster Versuch, eine online Yoga-Stunde zu machen – glorreich gescheitert. Ich musste das Laptop die ganze Zeit umstellen und auf Pause drücken, um die Übungen zu machen – absolut kein Ersatz für meine fantastische Lehrerin...

Krankenhäuser überbrücken den Maskennotstand nun mit Schnorchlermasken von Decathlon¹².

Interessanter Unterschied zu Deutschland: Während die Medien hier die Einschränkungen für jeden Einzelnen unterstützen und mittragen und eher Mut machen und psychologisch unterstützen, empfinde ich z.B. die Tagesthemen und andere Medien in Deutschland eher als schmollend und nörgelnd. Sicherlich nicht unterstützend, weder moralisch noch aktiv.

Die meisten Firmen schicken einen Großteil ihrer Mitarbeiter in Kurzarbeit. Das bedeutet hier in Frankreich aber eine Lohnfortzahlung, die zwischen 80 und 100 % liegt, also deutlich höher als in Deutschland, wo es zwischen 60 und 67 % liegt.

Heute wäre eigentlich der Oberstufenball gewesen, der traditionell von den Zehntklässlern eröffnet wird, also von Lucs Klasse. Dafür hatten sie seit Anfang des Jahres freitags nach der Schule, also von 18:10 bis 19 Uhr Tanzunterricht gehabt. Beide Jungs sehen total schick aus in ihren Anzügen. Da allerdings auch alle Schulkonzerte bis zum Ende des Jahres ausfallen, wissen wir nicht, wann (und ob) sie je getragen werden.

Diskussion zu Hause: Armin hat einige Tipps „Wie verhalte ich mich richtig beim Einkaufen?“ vorgelesen. Ich meinte, am Einfachsten wäre es doch, wenn wir den Ladenmitarbeitern unsere Einkaufsliste in die Hand drücken und vor dem Laden warten. Dann verbreitet keiner seine Viren im Laden. Daraufhin meinte Luc: „Da werden die Mitarbeiter aber viel Spaß haben, wo unsere Einkaufszettel doch immer recht vage formuliert und dann auch noch auf Deutsch. Und Armin ergänzte, „Das kann ich mir lebhaft vorstellen, da ich mich doch immer erst im Laden inspirieren lasse... wählen Sie doch bitte einen Käse, der mir schmeckt... und wenn Sie an Chips vorbei kommen, fühlen Sie sich verführt...“ Abends Skypéro (französische Wortneuschöpfung für eine frühabendliche Verabredung mit einer Kleinigkeit zum Knabbern und einem Glas Wein oder Sekt) mit den Schulfreundinnen. Frage: Wie heißt ein Skypéro ohne Wein? Concall ;-)

Das macht Armin 6-8 Stunden täglich.
#BleibtzuHause und bleibt gesund.

28.3.2020

Gestern wurde verkündet, womit alle schon gerechnet haben: Die Ausgangsbeschränkungen, Homeoffice, geschlossene Schulen etc. werden bis zum 15. April verlängert.

Die Krankenhäuser in der Region Straßburg und Ile de France sind überlastet, es werden Patienten in weniger betroffene Teile Frankreichs und nach Deutschland verlegt, mit dem Hubschrauber oder auch einem TGV, der in ein rollendes Krankenhaus umgebaut wurde.

Es soll viele Aufrufe zum Helfen geben, aber wir haben bisher keinen gefunden, auf der Internetseite unseres Krankenhauses steht nichts. Wir halten die Ohren offen, ob wir was tun können.

Der Premierminister hat heute Abend eine lange Pressekonferenz zur aktuellen Lage und den nächsten Wochen gegeben. Die Pressekonferenz hatte ein ungewöhnliches Format, mit interaktivem Bord, Powerpoint, Flipcharts. Er war begleitet von Ärzten und Wissenschaftlern. Das Echo fiel geteilt aus: Schön, dass die Regierung informiert, aber gleichzeitig viel Unverständnis, dass es immer noch keine Masken gibt (sind in China bestellt) und warum Frankreich so viel weniger testet als Deutschland. Die Antwort: Frankreich setzt auf Qualität.

¹² Einem französischen Sportgeschäft

Yoga online auf dem Fernsehcomputer ist tatsächlich eine gute Möglichkeit.

Ich habe ein neues Bild angefangen.

Armin folgt mit seinem Hometrainer im Garten der Sonne und zusammen mit Kai hat er endlich die Schachfiguren auf unserer Einfahrt zum Einsatz gebracht. Luc hatte wiederum Schlagzeugunterricht via Skype und wir haben unsere Herr-der-Ringe-Risikopartie von gestern weitergespielt.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

29.3.2020

Das Abi ist in die letzte Maiwoche verschoben. Das ist noch richtig lange hin.

Ansonsten haben wir einen sehr ruhigen Sonntag verbracht, mit vielen Telefonaten, Spielen, Essen, Garten- und Hausarbeit und Hobbit-2 in der extended Version.

Wir hatten den ganzen Tag einen starken Ostwind.

Morgen beginnt unsere dritte Woche und wir hoffen, dass der Infektionshöhepunkt erreicht wird und die Sterbezahlen langsam zurückgehen. Der politische und gesellschaftliche Burgfrieden bröckelt langsam, zumindest in den Medien. Es werden immer noch schwerstkranke Coronapatienten durch das Land und auch nach Deutschland verteilt.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

Kommentar eines Freundes aus Deutschland: „Laut den Medien hat es gestern einige Verstöße gegen die Auflagen (maximal 2 Personen auf kurze Distanz mit familiärem Background außerhalb der Wohnung/ 1.5 m Abstand) gegeben. In Berlin gab es am Kottbusser Tor wohl 200 Menschen, die am Wochenende das Sonnenwetter gleichzeitig genießen wollten. Auch vom 'Grillen im Park' - auch in anderen Bundesländern - ist die Rede. Langsam habe ich den Verdacht, dass einige 'Genies' ihren Selbstmord auf Raten planen.

Wir haben das Wochenende hauptsächlich zu Hause verbracht. Meine Lebensgefährtin hatte vorgestern Geburtstag und verbrachte den mit Ausschlafen, ein wenig Haushaltsarbeit und Gesellschaftsspielen mit ihren Töchtern.

Inzwischen hatte ich Spätschicht (14.00 - 21.00 Uhr) im Seniorenheim. Die Stimmung bei den alten Menschen, die seit einer Woche keinen Besuch mehr empfangen dürfen, ist noch als überraschend gut zu bezeichnen. Die Zeitumstellung sorgte darüber hinaus dafür, dass sie in der Regel zum frühen Abend hin sehr schnell auf ihre Zimmer verschwanden und zu Bett gebracht werden wollten. Wenn sie nicht von vorn herein durchgängig bettlägerig sind, versteht sich. Wenn man - wie ich - auf den Bus angewiesen ist; kommt man sich überdies fast schon ein wenig privilegiert vor: Gestern um 21.40 Uhr hatte ich den Bus komplett für mich allein. Ansonsten warten wir mal ab, was die neue Woche so bringt. Alles Gute Euch.“

30.3.2020

Nun sind wir schon in der dritten Woche. Die Bußgelder, wenn man ohne gültige Ausgangsbescheinigung kontrolliert wird, sind von 135 € auf 200€ angehoben worden, 450€, wenn man nicht innerhalb der vorgegebenen Frist bezahlt. Heute ist eine erste Person zu 2 Monaten Gefängnis ohne Bewährung und einer Geldstrafe von über 3000€ verurteilt worden, die innerhalb von einer Woche 4x ohne gültige Ausgangsbescheinigung kontrolliert worden ist.

Ab nächster Woche darf ein Viertel der Märkte wieder öffnen. Das ist wohl eher ein Zugeständnis an die Landwirte als an die Kunden, vielleicht aber auch beides. Märkte gehören zum Wohlbefinden der Franzosen.

Auch aus dem Großraum Paris werden rund 40 Beatmungspatienten in 2 zu rollenden Krankenhäusern umfunktionierten TGVs in weniger betroffene Regionen Frankreichs umverteilt.

Renault und PSA (Peugeot) beginnen in Kürze mit der Fabrikation von Beatmungsgeräten.

In der Zwischenzeit gibt es in Frankreich mehr als 3000 Tote, darunter auch der 6. Arzt. Gestern ist die erste Lieferung mit Masken aus China eingetroffen: 5,5 Mio. Stücke. Insgesamt wurde über 1 Milliarde Masken in China bestellt, die jetzt 4 x pro Woche eingeflogen werden. Die Masken werden mit einem riesigen Sicherheitsaufgebot bewacht und verteilt.

Bei uns geht alles weiter seinen gewohnten Gang: Telearbeit für alle 4, Haushalt, Garten, Sport (Tischtennis, Kicker, Hometrainer). Wir sind alle gesund.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

31.3.2020

Rund 2000 Pflegekräfte aus weniger betroffenen Gebieten haben sich freiwillig gemeldet, um in Paris auszuhelfen. Via Internet wurden blitzschnelle 500 (Mit)Wohnmöglichkeiten, v.a. Apartments in Paris zur Verfügung gestellt, damit diese Pflegekräfte eine Unterkunft haben. Hotels stehen ja derzeit fast alle leer. Verschiedene große Hotels haben sich freiwillig bereit erklärt, Obdachlose aufzunehmen. Andere beherbergen nun Lehrer und Pflegekräfte, die, um ihre Angehörigen zu schützen, nicht mehr nach Hause gehen. Für die Kinder von Pflegekräften, Ärzten und einigen anderen Berufsgruppen, die nicht von zu Hause arbeiten können, sind einige Kindergärten und Schulen geöffnet.

Wissenschaftler haben beobachtet, dass wir zurzeit mehr Tiere sehen können als sonst und dass diese ihr Verhalten bereits geändert haben: Sie halten sich an Plätzen auf oder nisten z.B. an Stellen, die sie normalerweise meiden würden, wenn das Leben und der Verkehr brummt. Wow, wie schnell solche Anpassungen von Statten gehen. Aber das wirft natürlich die Frage auf, was passiert, wenn das Leben wieder seinen normalen Gang gehen wird.

Was wiederum zu der Frage führt, ob das Leben nach Corona wieder (sofort) seinen normalen Gang gehen wird? Oder wird ein kleines bisschen der Ruhe, der Entschleunigung, des sozialen Miteinanders bleiben? Werden wir uns, länger als nur ein paar Tage, auf das wirklich Wichtige besinnen können? Werden wir die Freiheiten, die wir zurzeit so schmerzhaft vermissen, wie das Spaziergehen, das Zusammensein, das Sich Besuchen, wertschätzen? Oder werden wir statt dessen alle ausgefallenen Einkäufe, Reisen und Events nachholen und noch ein paar Zusätzliche, quasi für den Fall dass...? Wird also unser Stressniveau noch höher als vor Corona? Ich hoffe nicht.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

01.04.2020

Gestern haben wir erfahren, dass in Schweden ein anderer Ansatz gefahren wird. Dort wird Corona nicht geleugnet und die Politik fühlt sich sehr gut vorbereitet. Abstand soll gehalten werden und auch den kleinsten Kindern wird jetzt regelmäßiges Händewaschen beigebracht. Aber das Leben steht nicht still, die Schulen sind weiter geöffnet, die Cafés auch. Lediglich die älteren Mitbürger werden ganz besonders geschützt und sollen zu Hause bleiben und jeden Kontakt möglichst vermeiden. Die Strategie lautet, dass sich möglichst viele Menschen möglichst jung immunisieren sollen.

Hier in Frankreich wurde heute Abend vom Premierminister verkündet, dass es sein könnte, dass die Ausgangsbeschränkungen schrittweise und nicht flächendeckend aufgehoben werden, nach bestimmten Altersgruppen oder bestimmten Berufen oder in bestimmten Gegenden.

Von unserer zuständigen Schulakademie wurde gesagt, dass die Schüler in den kommenden Osterferien Anrecht auf Ferien haben und sich von der anstrengenden Situation erholen sollen. Allerdings gibt es zusätzlich ein umfangreiches, spielerisches Angebot, um Lernlücken aufzuarbeiten. Die Gefahr, dass für viele Kinder diese unterrichtsfreie, coronabedingte Zeit schulische Probleme weiter verschärft, wird als sehr hoch eingestuft. Rund 20 % der Schüler werden von ihren Lehrern derzeit nicht erreicht. Überhaupt, die Verlierer der jetzigen Situation sind, wie so oft, die sozial schwächeren bzw. schlechter gestellten. Und das gilt natürlich nicht nur für Frankreich und Deutschland, sondern weltweit.

Die Zahl der häuslichen Gewalt auch gegenüber Kindern ist sprunghaft angestiegen.

26.08.2020

Wir haben heute zum ersten Mal Mundschutz getragen, als wir zur über 85jährigen Nachbarin gegangen sind, um uns ihren PC zu kümmern. Ansonsten sollten die Masken für Kranke und Pflegende bleiben. Zumindest hier gibt es eh nicht ausreichend. Die unterschiedliche Handhabung der Masken zeigt auch wieder, dass es weder innerhalb Deutschlands, noch innerhalb eines Bundeslandes und erst recht nicht innerhalb Europas zu gemeinsamen Entscheidungen kommt. Ich bin gespannt, was diese Krise mit Europa und insbesondere mit der EU macht.

Die Luft war selten so gut: Kaum Autos, fast keine Flugzeuge, der zweitgrößte Flughafen von Paris (Orly) ist seit heute komplett geschlossen.

Ich habe angefangen, unseren großen Baumstamm im Garten zu bemalen – ein altes Projekt. Eigentlich sollte das eine Art Gästebuch werden, aber es haben sich doch nur sehr wenige mit Farben verewigt. Armin hat den Hometrainer weiter perfektioniert: Er fährt jetzt auf dem Laptop (auf meinem Notenständer) den Mont Ventoux nach ;-)

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

Kommentar einer Freundin aus Deutschland: „Hier wird von einer allgemeinen Masken-Tragepflicht abgeraten, da man befürchtet, dass die eh schon knappen Ressourcen mit unnötigen Hamsterkäufen auf Masken noch verschärft werden würde. In Deutschland nähren sehr viele Menschen privat Stoffmasken für die Allgemeinheit; die "richtigen" Masken können so dem Klinik/Pflegepersonal vorbehalten bleiben.“

02.04.2020

Auch wenn die Situation in Frankreich immer noch sehr angespannt ist, wandert unser Blick doch immer häufiger in andere Länder und es stellt sich die Frage, was in Indien, was in Afrika, aber natürlich auch in den USA geschehen wird und welche Auswirkungen die Pandemie haben wird. Auf der einen Seite wären die Auswirkungen in den USA nicht so dramatisch, wenn es ein Gesundheitssystem für jedermann geben würde, auf der anderen Seite werden die Menschen ihrem Ruf „Alles ist möglich“ sofort wieder gerecht: In den Docks im NYer Hafen wird von heute auf morgen eine Fabrik aufgebaut, mit dem Ziel 1,5 Mio. Mundschutze in den nächsten 3 Monaten zu produzieren. Übrigens, auch in Tschechien gibt es bereits seit längerem Mundschutzpflicht. Auch dort gibt es Knappheit und auch dort steht bereits seit einiger Zeit das Selbstnähen hoch im Kurs.

Da der Verkehr erheblich zurückgegangen ist, gibt es auch erheblich weniger Unfälle. Eine Autoversicherung hat deshalb heute ausgerechnet, wie viel Geld sie im März gespart hat, nimmt für April den gleichen Betrag an und will jedem Mitglied 50 € zurückerstatten: „Außer Frage, dass wir den Gewinn in so einer Situation für uns behalten.“ Wir sind leider bei einer anderen Versicherungsgesellschaft.

Bioläden liefern ja schon seit vielen Jahren ins Haus. Doch nun, da die Märkte geschlossen sind, liefern seit dieser Woche auch konventionelle Marktbeschicker nach Hause. Es ist immer wieder erstaunlich, wie schnell sich manche Leute organisieren – und – WhatsApp sei Dank – wie schnell die neuen Angebote bekannt und genutzt werden.

Ab nächster Woche wird es die Ausgangsbescheinigung auch als HandyApp geben.

Luc ist dabei eine Schuppenflechte im Gesucht zu entwickeln. Da er das Wort Stress maximal aus einem Lied der Wise Guys kennt, haben wir überlegt, dass es auch an der jetzigen Lebensweise liegen könnte: Viel zu viele Stunden zu Hause im trockenen Raumklima, viel zu selten draußen: Kein Fahrradfahren, kein Tischtennispielen, kein Schwitzen, etc. Ein Anstieg der Herz-Kreislaufkrankungen durch zu wenig Bewegung wird ja bereits prognostiziert. Aber was ist mit Hauptproblemen oder auch einer höheren Anfälligkeit gegenüber anderen Viren, durch die Abschottung? Vielleicht sollten wir mal den Hautarzt konsultieren. Hier bieten ja jetzt viele Ärzte über Doctorlib, was bisher nur eine Plattform zur Terminvereinbarung war, online-Sprechstunden an. Beim Hausarzt oder Hautarzt kann

ich mir das ja sogar noch vorstellen, aber beim Zahnarzt? „Halten Sie sich mal bitte ihr Laptop in den Mund, damit ich besser sehen kann. Und stellen Sie bitte die Lichtstärke auf Maximum...“ ;-)

Abends hatten wir einen Skypéro mit einem Studienfreund von Armin. Das sind dann wirklich die Vorteile des Versammlungsverbotes – die Leute, die sonst immer unterwegs sind, haben auf einmal Zeit und sind verfügbar.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

Kommentar eines Arzt und Freundes aus Deutschland: „In Großbritannien gibt es, auf Grund des Zahnärztemangels und der langen Wartezeiten, für Zahnprobleme wohl schon länger ein do it yourself kit 😊“

03.04.2020

In Frankreich ist heute beschlossen worden, dass das Abitur und auch die zentrale Abschlussprüfung nach der 9. Klasse in diesem Jahr ausfallen. Die Abschlüsse werden anhand der Leistungen in diesem Schuljahr vergeben werden. Leider gilt das für Kai nicht. Unsere Schule stellt einen Sonderfall dar, sie hat ein gemeinsames System mit den beiden Partnerschulen in Freiburg und Saarbrücken. Hier wurde beschlossen, dass das Abi „klassisch“ geschrieben wird, nur halt erheblich später.

Die Region Ile de France ist seit heute Abend offiziell in Frühjahrsferien. Die klassischen französischen Feriengebiete, v.a. Normandie und Bretagne, haben rechtzeitig darauf hingewirkt, dass unterbunden wird, dass eine weitere „Fluchtwelle“ aus der Hauptstadt auf's Land erfolgt. Dementsprechend wurde heute den ganzen Tag im Radio darauf hingewiesen, dass es nicht erlaubt ist, in Urlaub zu fahren. Unsere geplante Bretagnerreise fällt dementsprechend aus. Ebenso der Besuch aus Leverkusen, den wir eigentlich nun hätten. Wir „überbrücken“ also weiter mit vielen Skypéros.

Heute ist bei uns die erste Post aus Deutschland angekommen, eine Liste mit Reedereien, die mehr als 1 Woche unterwegs war. Nun hat Kai ein umfangreiches Ferienprogramm bei der Suche nach einem Platz auf einem Schiff.

Das abendliche 20UhrKlatschen ist uns zu einer lieben Gewohnheit geworden, bei der wir uns abschließend immer gegenseitig gute Nacht wünschen, es erinnert ein bisschen an die Waltens aus unserer Kindheit: „Bonne nuit Odile“, „Bonne nuit Yves“, Bonne nuit Cathrine“ ;-)

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

Kommentar eines Freundes aus Deutschland: „Bonne nuit, John-Boy Walton. 😊 Witzig - den Schauspieler (Richard Thomas) hab ich als Literaturprofessor und Dekan die Woche in einem feinen Film mit Michael Douglas die Woche wieder gesehen. Titel des empfehlenswerten Werkes: 'Die Wonder Boys'. Wenn ihr Lust habt - ich schreib seit Jahren Kritiken im Forum der Seite 'moviegod.de' unter dem nickname 'scholley007'. Sind inzwischen bestimmt zwischen 400 - 500 zusammen gekommen. Vielleicht inspiriert euch ja das eine oder andere Geschreibsel zu einer abendlichen Sichtung. 😊“

Kommentar eines Verwandten: „Hier ist es noch nicht so drastisch, aber bei Monika, die ja an der Kasse bei Rewe arbeitet, ist nur noch jede Kasse allein besetzt. Aber die Kunden verhalten sich sehr ruhig. Ich brauche ja nirgendwo hin, bin in der Verrentung und muss zu Hause hocken.“

Kommentar einer Nachbarin: „Et vous nous entendez aussi le soir ? On entend pas mal d'applaudissements dans le bas de la rue mais on ne voit riens de chez nous...“¹³

¹³ „Könnt ihr uns abends hören? Wir hören eine ganze Menge Klatschen vom unteren Teil der Straße, aber bei uns sieht man nichts...“

04.04.2020

Am Freitag haben die ersten Hilfszahlungen, Kurzarbeitergeld etc. begonnen. In Frankreich hat die Post nach wie vor eine zentrale Versorgungsrolle in vielen ländlichen Gebieten. Allerdings hat sie ihren Service extrem eingeschränkt: Die meisten Postfilialen sind geschlossen, Zustellung nur noch von Mittwoch bis Freitag und ein Großteil der Geldautomaten wurde nicht mehr befüllt. Das bedeutet, dass viele ihre Hilfszahlungen nicht erhalten. Es hat eine Weile gedauert, bis die Auswirkungen des „Post Shut Downs“ in ganzer Breite bei unserer Regierung angekommen sind. Aber Ende der Woche wurde der Chef der Post „ins Ministerium zitiert“ und musste berichten. Ergebnis: Eigentlich gibt es keinen ausreichenden Grund für diese extremen Einschränkungen des Leistungsspektrums. Die Post ist nicht stärker von Corona und den Bewegungseinschränkungen betroffen als andere, als kritisch eingestufte Unternehmen auch. Folgen: Ab Montag sollen die Geldautomaten wieder gefüllt sein und die Zustellung soll auch wieder ausgeweitet werden.

Interessant in diesem Zusammenhang: Das Radio, genauer gesagt die Werbeblöcke, sind zu einem wirklichen Informationsmedium geworden: Es gibt regelmäßige Verhaltensvorschriften vom Gesundheitsministerium, die Banken bewerben ihre Hilfsleistungen, und die Post hat sofort am Samstag eine Werbung geschaltet, dass sie ihre Kunden nicht hängen lässt und ab Montag die Hilfsleistungen ausbezahlt werden können.

Der Gesundheitsminister gibt jeden Abend eine Pressekonferenz, die live im Radio übertragen wird, in welcher detailliert die Entwicklung der Krankheit, Statistiken, räumliche Verteilung etc. bekannt gegeben wird. Nach den Statistiken bedankt er sich für das gute, verständige Verhalten der Franzosen und erwähnt jeweils verschiedene Hilfsinitiativen, von denen man entweder profitieren kann oder bei denen man mitwirken kann.

Heute wäre eigentlich Fete nach geschriebenen Abiprüfungen.

Bei unseren Nachbarn haben 2 der 3 Kinder Corona gehabt, jeweils in einer ganz leichten Form, 3-4 Tage Fieber, Husten, Muskelkater und Kopfschmerzen. Ist mit ärztlicher Telekonsultation und Bettruhe vorbeigegangen. Gestern haben sie wieder im Garten gearbeitet.

Wir würden zu gerne wissen, ob einer von uns Vieren das Virus hat/hatte und ob wir dementsprechend eine Immunität ausgebildet haben.

Weitere Corona-Initiativen in Paris: Eine Frau setzt sich jeden Abend ins Treppenhaus und liest vor. Die anderen Bewohner öffnen ihre Wohnungstüren und hören zu. Ein Kabarettist, der in einer 30m² Wohnung lebt, organisiert jeden Abend nach dem 20 Uhr Klatschen ein „Wer-Wird-Millionär-Quizz“ von seinem Balkon aus, an dem sich rufend/schreiend alle aus der Nachbarschaft beteiligen. Es gibt auch kleine Gewinne: z.B. den Einkauf für jemanden erledigen.

Was wird vom jetzigen Verhalten bleiben? Wird der „Biz“ zurückkommen?

Wir erfahren von immer mehr, dass sie unsere Tagebucheinträge lesen. Das freut uns sehr! Auch Eure Kommentare! Danke.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

05.04.2020

Heute war es draußen besonders ruhig. Vielleicht liegt es an den Frühjahrsferien, vielleicht haben sie die Autobahn gesperrt, damit die Leute wirklich nicht auf's Land fahren? Wir sehen Vögel im Garten, die wir die letzten Jahre gar nicht mehr gesehen haben. Seit gestern blüht der Kirschbaum.

Eigentlich wären wir heute in die Bretagne gefahren, dementsprechend haben wir Doppelkopf gespielt – Urlaubstradition. Wir haben noch nicht alle Reservierungen zurück erstattet bekommen, gehen aber davon aus. Hoffentlich haben auch die privaten Vermieter Anrecht auf den Rettungsschirm, denn denen fällt ja auch eine erhebliche Einnahme weg.

26.08.2020

Ansonsten haben wir uns heute ein bisschen bei Corona ausgeklügel. Wir haben viel telefoniert und mit unseren früheren Nachbarn aus Châtillon einen Apéroskype gemacht. Tagsüber haben wir sehr viel im Garten gearbeitet, Kai hat angefangen, die Trittplatten dorthin zu verlegen, wo wir tatsächlich herlaufen und Luc ist dem ca. 5m hohen Bambus zu Leibe gerückt. Armin hat das Boulefeld wieder bespielbar gemacht und ich habe an meinem Gute-Laune-Baum weitergemalt. Abends haben wir zum ersten Mal im Jahr gegrillt.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

06.04.2020

Boris Johnson, der englische Premierminister, ist nun doch im Krankenhaus und mittlerweile auf der Intensivstation. Großbritannien hat keine Vertretungsregelung!

Die ersten europäischen Länder denken über eine langsame Rückkehr zur Normalität nach, während andere Länder, u.a. Singapur und Japan jetzt erst mit den Ausgangssperren und Schulschließungen anfangen.

Trotz aller Hilfsprogramme, gibt es viele, v.a. Selbstständige, die in kein Hilfsprogramm fallen, z.B. orthopädische Schuhmacher oder Osteopathen. Und beide können weder Telearbeit machen, noch später doppelt so viel arbeiten, um die Verluste aufzuholen, denn die meisten arbeiten ja jetzt schon 10 Stunden täglich.

Der Nachbarschaftsverein unserer Straße bietet ab dieser Woche ein wöchentliches online-meeting an, damit sich niemand alleine fühlen muss.

Die Situation in den französischen Krankenhäusern ist sehr unterschiedlich. Eine Freundin erzählte gestern, dass es in Krankenhäusern im Val de Marne (Richtung Euro Disney) einen so großen Materialmangel gibt, dass das Pflegepersonal an den Haustüren in der Nachbarschaft geklingelt und um nicht benötigte Bettlaken und andere Stoffe gebeten haben, um diese als Laken, aber auch als Schutzkleidung zu verwenden.

Der Sohn eines alten Freundes und Kollegen, hat in Verden für die, die Gottesdienste vermissen einen Videogottesdienst geschnitten und werden dies auch in den nächsten Wochen beibehalten. Sie sind bereits dabei, online Versionen der Ostergottesdienste vorzubereiten.

<https://www.dropbox.com/s/lkhcdwj7kmrr980/GDDomfinal.mp4?dl=0>

In den letzten drei Wochen wurden in Frankreich 480.000 Bußgelder wegen Verstößen gegen die Ausgangsbeschränkungen verhängt.

Seit heute gibt es eine HandyApp für die Ausgangsbescheinigungen, die wir uns bisher immer ausdrucken müssen. Es stellt bisher nicht gleichzeitig ein „tracing“ dar.

Unser Auto wurde seit drei Wochen nicht bewegt. Kai hat in den drei Wochen 1x, Luc 2x, Armin 3x, Alexandra ca. 6x das Grundstück verlassen – lediglich für Lebensmitteleinkäufe inkl. Bäckerei.

Mit einem Nachbarn haben wir heute darüber nachgedacht, eine Eingabe zur Erhöhung des Lärmschutzwalles an der nahegelegenen Nationalstraße zu machen. Die jetzige Stille führt den sonstigen Lärm noch mal stärker vor Ohren, wir wollen versuchen, das Momentum zu nutzen.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

07.04.2020

Vor einem Jahr hat Notre Dame gebrannt.

Paris und Nizza gehen voran – sie möchten eine Maskenpflicht für alle Bürger einführen. Anne Hidalgo, die Bürgermeisterin von Paris, möchte 2 Mio. Masken an die Pariser verteilen, die mit Hilfe von Start-ups vor Ort produziert werden. Tagsüber sind noch zu viele Leute draußen, deshalb ist Joggen in der Hauptstadt ab morgen zwischen 10 und 19 Uhr verboten. In Nizza gibt es schon länger eine nächtliche Ausgangssperre; diese wird jetzt von 22 auf 20 Uhr vorverlegt.

26.08.2020

Uns irritiert die Meinungsmache der deutschen Medien, die wir heute Abend in den Tagesthemen gesehen haben, dass der besondere Schutz von Risikogruppen mit den Worten „Wegsperrern“, „Stigmatisierung“ und „Sündenböcke“ belegt wird. Da scheint uns Deutschland weit hinter den meisten anderen Ländern zurück zu liegen, in denen gerade dieser Schutz als Solidarität und Rücksichtnahme verstanden wird.

Unser Nachbarschaftsverein hatte die Idee, dass wir Osterkarten für die Bewohner des hiesigen Altenheims schreiben. Denn die Insassen von Seniorenheimen dürfen in ganz Frankreich ihre Zimmer nicht mehr verlassen, geschweige denn aus dem Haus oder in den Garten gehen. Die Sterblichkeitsrate im Falle einer Ansteckung ist einfach zu hoch. Kai hat unsere Karten heute mit dem Rad hingebbracht, damit sie vor Ostern noch 3 Tage in Hygienequarantäne liegen können.

Ab Mittwoch braucht man eine Bescheinigung, um nach Frankreich einzureisen – was für eine, wissen wir noch nicht so genau, aber es wird drei verschiedene geben – je nach dem von wo nach wo. Unsere Bäckerei verkauft jetzt Mehl – in vielen Geschäften nämlich ausverkauft – für 2€/Kilo.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

Kommentar eines Freundes aus Deutschland: „Liebe Alex, Da hast Du die Tagesthemen aber nicht richtig verfolgt. Es geht schlicht darum, dass es _unmöglich_ ist, die Risikogruppen zu schützen, wenn man darauf warten will, dass sich beim Rest eine Herdenimmunität ausbreitet, wenn man den lockdown aufhebt. Aber vielleicht weiß man das in Frankreich einfach besser.“

Kommentar einer deutschen Mutter hier in Frankreich: „Das Sportverbot in der Öffentlichkeit zwischen 10h und 19h gilt auch für das Département « Yvelines ». Also weiterhin schön zu Hause bleiben in Buc. Grüße aus Les Loges“

Kommentar einer alten Schulfreundin aus Deutschland: „Liebe Alex, leider ist es hier vor Ort konkret die Risikogruppe selbst, die sich vermeintlich nicht einsperren lassen will. Man trifft draußen und in den Geschäften ständig alte Paare, die sich den Einkauf zu zweit jetzt erst recht nicht nehmen lassen. Es ist unverantwortlich, aber du kannst den Einkaufsservice anpreisen wie Eis im Hochsommer - da werden die teils richtig pampig und frech. Was willst du da machen? Ich habe sogar den Eindruck, dass es mehr sind als sonst, weil die Geschäfte so schön leer sind und überall Security steht. Ich kenne mehrere aus dem Ort, die das zum täglichen Ausflugsziel machen. Da kannst du von Solidarität auch nicht mehr sprechen!!!“

08.04.2020

Im Moment fällt es uns schwer, weiter über Corona zu berichten; wir finden die Medien in beiden Ländern sehr unterschiedlich, aber auf jeden Fall sind wir überversorgt mit zu vielen Meldungen, die eigentlich gar keinen Nachrichtencharakter haben.

Langsam lassen sich erste statistische Auswertungen der Erkrankten, Gesunden und Verstorbenen machen und derzeit zeichnet sich ab, dass es gewissen Gruppen gibt, die stärker betroffen sind und schlechtere Überlebenschancen haben, als andere Gruppen. Es wäre wirklich eine gute Folge dieses Corona-Shut-Downs, wenn das gesamte Gesundheitssystem überarbeitet würde und es Gelder für Präventionsmaßnahmen geben würde und nicht erst für die Behandlung von Folgen – zum Beispiel bei Übergewicht.

Armin hatte diese Woche eigentlich Urlaub. Diesen hat er nun schon auf 3 Tage reduziert, davon hat er heute aber schon wieder einen halben Tag gearbeitet. Besonders für die Kollegen, die nicht wie wir in Haus mit Garten leben, hat er den mittäglichen Quatsch-Conf-Call, den er direkt ganz am Anfang eingeführt hat, beibehalten, was sehr geschätzt wird.

Wir haben heute Nachmittag vor dem Haus Rasen verlegt. Nun ist die Baustelle fast abgeschlossen. Maskenpflicht scheint nur noch eine Frage von Tagen zu sein, auch hier in Buc sind jetzt Vereine in deren Produktion eingestiegen. Dazu noch ein Absatz aus der Email eines meiner Cousins aus

26.08.2020

Deutschland: „Die Preise für Schutzausstattung sind voll durch die Decke gegangen. Wer heute noch Heroin verdealt hat definitiv keinen Zugang zu einer Nähmaschine. Ein ganz einfacher Mund-Nase-Schutz fürs Krankenhaus, die grünen Dinger zum Umbinden, wird für mehrere € gehandelt- pro Stück. Im Dezember kriegte man dafür noch eine 50er Packung.“

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

PS: wegen der Nachfragen: Die Hautprobleme von Luc waren am nächsten Tag schon wieder vergessen. Also alles gut.

09.04.2020

Heute Morgen bin ich zum ersten Mal mit einem pdf auf dem Handy zum Bäcker gegangen, anstelle des bisherigen Ausdrucks. Trifft sich gut, da unser Drucker den Geist aufzugeben scheint.

Um 12.30 Uhr haben wir uns alle auf der Straße versammelt, natürlich mit ausreichendem Sicherheitsabstand, um unserer Nachbarin anlässlich ihres 91. Geburtstags ein Ständchen zu singen. Sie war sehr gerührt. Und worunter sie am meisten leidet, sind nicht die Ausgangsbeschränkungen, sondern dass sie niemanden umarmen dürfen oder Bisous geben können.

Ansonsten bemerkenswert: Niemals sonst, selbst nicht Mitte August, hätten wir von jetzt auf gleich um 12.30 20 Personen versammeln können, um ein Geburtstagsständchen zu singen.

Mittlerweile ist klar, dass die Ausgangsbeschränkungen noch einmal verlängert werden, aber wir werden erst am Montagabend, in Präsident Macrons 4. Coronaansprache erfahren bis wann.

Auch hier in Buc werden jetzt Mundschutze und Kittel für die Versailler Krankenhäuser und das hiesige Altenheim genäht. Heute kamen drei verschiedene Aufrufe durch meine WhatsAppGruppen. Wir haben einiges an Stoff und Gummibändern aussortiert und Kai wird diese morgen überbringen.

Zum abendlichen Klatschen konnten wir diesmal sogar Leute aus Deutschland per Laptop „mitnehmen“, aber die hatten sich das spektakulärer vorgestellt. Wie gesagt, unsere Straße erinnert eher an die Waltens, als an die Bilder aus dem Fernsehen und die passende Reaktion kam dann auch gleich aus Bayern: Das sollte man ja später beibehalten“. Vielleicht gibt es ja wirklich die eine oder andere gute Erfahrung / Entwicklung, die beibehalten wird.

Nun kommen erst einmal die Osterfeiertage, an denen wir dann ja auch tatsächlich (hoffentlich) frei haben und an denen wir dann noch mehr telefonieren/skypen können ;-). Auf den Straßen werden die Kontrollen noch einmal verstärkt, um zu verhindern, dass Ostern und das immer sommerlichere Wetter (heute 25°) zum Anlass genommen werden, um dann doch auf's Land oder ans Meer zu fahren – oder auch einfach nur, um im Wald oder Park spazieren zu gehen.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

Kommentar einer Freundin aus Deutschland, ehemaliger Nachbarin in Frankreich: „Liebe Grüße aus Hessen. Wir haben Gott sei Dank noch nicht so strenge Maßnahmen wie in Frankreich. Sind uns unseren kleinen Freiheiten aber bewusst und schätzen sie. Man hat gelernt, die kleinen Dinge zu schätzen. Haltet durch und bleibt Gesund. Und frohe Ostern.“

10.04.2020

30 % mehr Anzeigen wegen häuslicher Gewalt in Frankreich seit den Ausgangsbeschränkungen. Im Radio wird eine Nummer beworben, unter der Nachbarn anrufen können, wenn sie Ausschreitungen in den Nachbarwohnungen hören oder vermuten. In Apotheken und kleinen Lebensmittelläden sind Meldetelefone eingerichtet, da dies oft die einzigen Orte sind, zu denen ein Opfer häuslicher Gewalt gehen kann, ohne daran gehindert zu werden.

50 Personen auf dem Flugzeugträger „Charles de Gaulle“ positiv getestet.

Nach dem Brand von Notre Dame vor einem Jahr wurden mehr als 227 Millionen Euro, von mehr als 230 000 Spendern aus 140 Ländern, für den Wiederaufbau gesammelt. Heute wurde in der Kathedrale, die ansonsten nach wie vor gesperrt ist, ein Gottesdienst für die Covie19-Opfer gehalten. Der Erzbischof von Paris mit Bauarbeiterhelm, die Violinistin mit einer Antibleischürze.

26.08.2020

Der Himalaya ist zum ersten Mal seit 30 Jahren aus rund 200 km Entfernung in verschiedenen Teilen Indiens wieder zu sehen: Die gesunkene Luftverschmutzung wegen des zum Erliegen gekommenen Verkehrs in Indien ist ein positiver Effekt von Corona. Es ist beeindruckend, sich Luftverschmutzungskarten der letzten 4 Wochen aus den Ballungsräumen dieser Welt anzuschauen (z.B. Dailymail.co.uk oder ESA). Weitere Auswirkung in Indien: Viele wilde Tiere sind in den Städten zu sehen, darunter auch Panther.

So wie Ihr in Deutschland auf die Jagd nach Toilettenpapier geht, müssen wir hier dieses Jahr wohl auf Osterhasen verzichten: In der Bäckerei ausverkauft (selbstgemacht) und im kleinen Lebensmittel Laden gar nicht erst geliefert. Und dabei gehören zumindest bei uns Vieren doch Chips und Schokolade zum täglichen Grundbedarf ;-)

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

11.04.2020

Eigentlich geht ja alles nur noch per Internet, aber 20 % der Franzosen haben gar keinen Zugang, entweder weil ihnen die Endgeräte, das Internet selber oder die Fähigkeiten fehlen. Nun ist eine kostenlose telefonische Internethotline eingerichtet worden mit bereits richtig hohen Anrufrufen – aus allen Alters- und Bildungsgruppen. Auch Studenten oder Mitarbeiter von Rathäusern rufen an, um sich bei der Einrichtung ihrer Telearbeitsplätze beraten zu lassen. Von einem Hilfesuchenden hat eine Beraterin am Ende des Gespräches gleich einen Heiratsantrag bekommen.

In Polen gibt es vor dem Osterfest eine „Drive-In-Beichte“ auf einem Parkplatz vor einer Kirche.

15 französische McDonalds Filialen haben unter strengen Hygieneauflagen geöffnet.

Immer mehr Läden hier in Frankreich stellen um: Der Kunde bestellt telefonisch, die Ware wird vor die Tür gebracht und dort vom Kunden bezahlt und abgeholt.

Hier ist der Link zum Sonntagsgottesdienst in Verden, den der Sohn eines Freundes gemacht hat.

<https://www.youtube.com/channel/UCwVGpx1kEEdfILKY1m64TfA>

Und dann gibt es da ja auch noch die Johannespassion aus der Leipziger Thomaskirche, die mit professionellen aber auch mit sehr vielen Laiensängern aus der ganzen Welt per Videoaufnahmen eingespielt wurde.

<https://www.arte.tv/de/videos/097176-000-A/johannes-passion-aus-der-leipziger-thomaskirche/>

Die Post hat eine Briefmarke herausgebracht mit „Wir bleiben zu Hause“. In Buc werden nur noch zwei Briefkästen geleert, also musste ich heute Morgen meinen Brief mit dem Rad wegbringen. So war ich seit fast vier Wochen das erste Mal in unserem Ortszentrum.

Nachmittags haben wir Ostereier bemalt – das ist immer noch ein großer Spaß und diesmal haben wir von mehreren Freunden Bilder geschickt mit den Worten „wie in Buc“ bekommen ;-). Beim Färben haben wir darüber nachgedacht, wann wir Ostern das letzte Mal zu viert gefeiert haben. Wir wünschen Euch morgen einen sehr schönen Tag – mit Anrufen, Gesprächen, gutem Essen, schönem Wetter, wer darf mit einem Spaziergang, die anderen vielleicht mit einem Buch oder einem Bild.

Frohe Ostern – Happy Easter – Joyeuse Pâques

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

12.04.2020

Wir hoffen, dass Ihr alle ein schönes Osterfest hattet! Unseres war sehr schön, 9x Ostereier im Garten versteckt und tatsächlich alle wiedergefunden, auch wenn es zeitweilig so aussah als würden wir auch in diesem Jahr die Tradition fortsetzen, dass eins auf der Strecke bleibt. Morgens haben wir in der Nachbarschaft dekorierte, ausgepustete Eier als kleinen Ostergruß an die Tore gehängt. Ausgepustete Eier zu bemalen ist hier im Prinzip nicht bekannt. Ich kann mich nicht an ein so warmes Osterfest erinnern. Wir haben die Hängematte herausgeholt.

26.08.2020

Heute war es wieder so still draußen, dass wir die Kirchenglocken in unserem Garten hören konnten – das haben wir in 12 Jahren wohl erst 1-3 Mal erlebt.

Morgens beim ersten Mal Eiersuchen waren meine Mutter, Schwägerin und Schwester per Video-WhatsApp mit dabei. Das war sehr lustig. Im Laufe des Tages standen noch viele Skypes und Telefonate auf dem Programm. Zum Glück geht es allen aus der Familie und den Freunden gut. Doch alle Gespräche drehen sich im Prinzip nur um Corona, die Auswirkungen, wie (und wann) es weitergehen wird, wer welche Einschränkungen (und Ängste) hat und wie die Welt nach den Corona-Einschränkungen aussehen wird.

Toyota darf, mit vielen Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen und ohne Kantine, am 21. April die Produktion wieder aufnehmen. Eine Kirchengemeinde in Paris hat heute trotz Verbot eine Messe abgehalten. Der Pfarrer hat einen Strafzettel erhalten – die Gemeindemitglieder jedoch nicht. Mittlerweile gibt es quasi in allen Staaten Ausgangssperren; in manchen Ländern in Asien und Afrika werden diese mit z.T. mit drakonischen Maßnahmen durchgesetzt. Premierminister Boris Johnson hat das Krankenhaus wieder verlassen können.

Kais neuesten Film findet ihr hier: <https://www.youtube.com/watch?v=LrEOYqkpc0E>

Armin hat seit gestern für heute gekocht und gebacken – ein wahres Schlemmeressen. Und das Beste: Wir haben noch was übrig.

Die Spannung steigt: Präsident Emmanuel Macron wird sich morgen Abend dazu äußern, wie es hier weiter gehen wird und in Deutschland soll es wohl am Mittwoch eine Entscheidung geben.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

13.04.2020

Die Hauptaussage der heutigen, vierten Corona-Ansprache des Präsidenten lautet: Die strikten Ausgangsbeschränkungen bleiben bis zum 11. Mai bestehen. Die finanziellen Hilfen für Unternehmen werden ausgeweitet. Viele Branchen sollen ab dem 11. Mai voraussichtlich langsam wieder anlaufen, allerdings nicht die Gastronomie oder der Tourismus. Großveranstaltungen bleiben noch sehr lange untersagt, Risikogruppen sollten sich auch nach dem 11. Mai möglichst zurückhalten. Die notwendige Gesundheitsversorgung inkl. Mundschutz, Masken, Kittel etc. sollten vorrangig in Frankreich produziert werden, die Grenzen zu nichteuropäischen Ländern bleiben geschlossen.

Wir wünschen Euch allen eine gute Woche – für uns beginnt die 5. Woche des „confinements“.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

14.04.2020

Gestern wurde ja das confinement um weitere 4 Wochen verlängert und erklärt, dass es danach noch lange dauern wird, bis Frankreich zur Normalität zurückkehren wird. Heute gab es sehr viele Diskussionen darüber, wie das „de-confinement“ also die Rückkehr aussehen könnte und wer wann wie wieder beginnt. Auf der einen Seite sollen die Schulen so schnell wie möglich wieder anfangen, im Besonderen für die Schüler, die durch den Schulausfall die größten schulischen Nachteile erhalten haben. Auf der anderen Seite können sich die Schulen überhaupt nicht vorstellen, wie das in der Praxis aussehen soll, mit nur teilweise besetzten Klassen, Sicherheitsabstände in den Fluren, keine Berührungen auf den Schulhöfen und Waschbecken fehlen auch.

Immerhin hat auch eine gewisse Planungshektik eingesetzt: Während alle großen Festivals für diesen Sommer nun endgültig abgesagt worden sind, ist die Tour de France auf Ende August verschoben worden, wobei der Zieleinlauf je nach Gesundheitssituation in Paris, auf einer leeren Champs Elysee stattfinden wird.

Obwohl sich für uns ja erst einmal nichts ändert und es uns, im Vergleich zu anderen, die in engen Wohnungen ohne Balkon, ohne PC/Internet/Telefon etc. auskommen müssen, ja ausgesprochen gut geht, habe ich mich heute beim abendlichen Klatschen mit der Nachbarin darüber unterhalten, dass wir uns traurig fühlen und ein bisschen leer. Ich persönlich war fest davon ausgegangen, dass die

26.08.2020

Ausgangsbeschränkungen deutlich früher aufgehoben werden und hatte auf eine Regionalität gesetzt. Luc hatte schon vor der Ansprache von Präsident Macron dagegen gehalten und leider Recht behalten. Ich habe Sorge, dass sich die sozialen Ungleichheiten und Probleme weiter kumulieren und dass die Krankheitswelle lediglich verschoben wird.

Für uns geht das Leben weiter: Kai arbeitet an seinen Bewerbungen, Luc sucht nach einer Alternative für sein Chemiepraktikum, Armin arbeitet und ich teile mich weiter zwischen Haushalt, Verwandtschafts- und Freundesbetreuung und Arbeit. Im Garten wächst und gedeiht alles: Die Obstbäume haben sehr gut angesetzt – es könnte eine weitere Rekordernte geben.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

15.04.2020

In Frankreich geht die Anzahl der Personen, die coronabedingt im Krankenhaus liegen, zum ersten Mal zurück, allerdings haben wir immer noch Regionen mit insgesamt steigenden Zahlen. Die Zahl der Personen auf den Intensivstationen geht nun seit fast einer Woche zurück.

Die Regierung hat einen Bonus von 1500 € pro Pflegekraft, die sich in der Coronabekämpfung in vorderster Front befindet, beschlossen. Außerdem eine Hilfe von 150 € für besonders bedürftige Haushalte und zusätzlich 50€/Kind.

Seit letzter Woche fliegt eine kleinere Fluggesellschaft (Flight Connection), die zur Zeit in Kurzarbeit ist, das Krankenhauspersonal kostenlos durch Frankreich, damit diese nicht zusätzlich zu ihren langen Arbeitswochen auch noch mehrstündige Heimreise in ihre Regionen haben. Total spendet den Treibstoff. Es haben sich 200 Piloten gemeldet, um diese Flüge durchzuführen.

Die Sehnsucht nach „anderen“ Nachrichten steigt. Und trotzdem sind doch alle Nachrichten irgendwie mit Corona verbunden:

- Die USA, also Donald Trump, setzt die Beitragszahlungen zur Weltgesundheitsorganisation WHO aus, weil diese die Krise falsch gemanaged habe und somit die Pandemie erst möglich gemacht habe...
- In Südkorea wurden landesweite Wahlen abgehalten – in einer sehr ausgeklügelten Mischung aus Briefwahl und Wahl vor Ort, zeitlich und räumlich versetzt.
- Die französischen Amazonalager sind ab morgen gerichtlich angeordnet für mindestens 5 Tage geschlossen, um ausreichend Sicherheitsmaßnahmen für die Mitarbeiter zu etablieren. Außerdem dürfen nur noch lebensnotwendige Dinge geliefert werden.
- Die Elefanten, thailändisches Nationaltier, leiden unter Corona: Wegen der ausbleibenden Touristen gibt es keine Einnahmen und kein Futter.
- Im Yosemite National Park erobern die Tiere ihren Park – auf webcams schön zu beobachten. Die Sichtungen von Schwarzbären hat sich vervierfacht. Wie werden sich die Tiere verhalten, wenn die 4 Mio. Besucher wieder kommen?
- „Die ersten Kliniken in Deutschland beantragen Kurzarbeit“. Sollen Medien wirklich alle Informationen zu einer Meldung verarbeiten? Hat so eine Meldung wirklich Nachrichtenwert?
- Aufruf von verschiedenen europäischen Wissenschaftlern, Politikern, Konzernen und Gewerkschaften unter der Führung Frankreichs, zu einer echten ökologischen Wende: Nutzen der derzeitigen Krise für einen ökologischen Umbau der Gesellschaft und um gestärkt aus der Krise hervorzugehen. U.a. „Le jour après¹⁴“, aber auch das bedingungslose Grundeinkommen ist wieder in der Diskussion.

Wir haben noch einmal Stoffe und Gummibänder, aber auch Tütenverschlüsse für die Mundschutzproduktion gespendet. In unserer Straße ist die Gartensaison offiziell eröffnet und damit der Pflanzentausch: Wir geben Pfirsichbäume und Salat ab und bekommen dafür Kürbispflanzen und später Tomaten.

¹⁴ Der Tag danach

26.08.2020

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

16.04.2020

Die ersten unbegleiteten Minderjährigen aus griechischen Flüchtlingslagern sind heute in Deutschland angekommen.

Auf der Alan Kurdi, dem Flüchtlingsrettungsschiff von Sea Eye, spitzt sich die Lage weiter zu: Es hat einen Selbstmordversuch an Board gegen, die Häfen in Italien und Spanien sind mit Verweis auf Corona geschlossen. Das Schiff mit mindestens 150 Flüchtlingen kann nicht anlegen.

Hier fahren nur 7 % der TGVs mit nur 1 % der üblichen Fahrgäste

In der Zwischenzeit sind 700 Soldaten (= 1/3) auf dem Flugzeugträger Charles de Gaulles infiziert, das gleich fast einem Laborversuch.

Für die Amateur-Fußballliga ist der Spielbetrieb für diese Saison beendet.

In unserem Garten blüht jetzt auch der Apfelbaum und der Holunderstrauch hat ebenfalls die erste blühende Dolde – wir haben noch nicht alle Limo aus dem letzten Jahr getrunken. Zum abendlichen Klatschen kommen immer mehr Personen und wir hören aus verschiedenen Richtungen immer mehr Krach. Heute haben auch wieder Gäste aus Deutschland per Skype mitgeklatscht.

Der britische 99-jährige Capt Tom Moore hatte sich vorgenommen, mit seinem Rollator einen kleinen Spenden"lauf" für das englische Gesundheitssystem in seinem Garten zu veranstalten. Er begann am 8. April in seinem Garten Runden zu gehen und wollte bis zu seinem 100. Geburtstag am 30. April 1000 Pfund sammeln, um sie den Pflegekräften zu spenden. Nach 24 Stunden hatte er bereits 70.000 Pfund zusammen, also beschloss er auf 1 Mio. zu erhöhen. Heute, bei 1,5 Mio. Pfund hörte er auf zu gehen. Die letzte Runde wurde live im Fernsehen übertragen.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

17.04.2020

Greenpeace und andere Umweltschutzorganisationen haben die Regierungen dazu aufgerufen, große, umweltverschmutzende Unternehmen, coronabedingte Staatshilfen nur zukommen zu lassen, wenn sie sich zu mehr Umweltschutz verpflichten.

Und Präsident Emmanuel Macron hat gesagt, dass der gemeinschaftliche Kampf gegen Corona zeige, dass es wichtigere Dinge als die Wirtschaft gäbe, nämlich die Gesundheit des Menschen. Diese Erfahrung solle man im Kampf gegen die Klimakrise nutzen. Europa sei hier gefordert!

Donald Trump verfällt, mit Blick auf die näher rückenden Wahlen und vor dem Hintergrund weiter steigender Todeszahlen in den USA in hektische Betriebsamkeit, er hat quasi mit dem Fuß aufgestampft und darauf hingewiesen, dass er den Staat auch alleine regieren könne und keine Abgeordneten dafür brauche. Viele Gouverneure beweisen täglich das Gegenteil, in dem sie seine Vorgaben zur Öffnung der Wirtschaft und Wiederankurbelung des Alltags nicht umsetzen.

Je länger diese Zeit andauert, desto mehr fühle ich mich zerrissen, weil ich weiß, dass es uns gut geht und so vielen anderen nicht. Und ich frage mich, ob ich nicht, statt einfach so mein Leben weiter zu leben, ganz konkret irgendwo helfen sollte. Aber wie und wo? Hier in Buc oder auch in Versailles gibt es keine Notstände – zumindest konnten wir nichts herausfinden und wir sind recht gut verdrahtet.

Unser Departement gehört nicht zu denen, die besonders stark betroffen sind – und dass obwohl wir so nahe an Paris sind und ebenfalls einige dicht besiedelte Ballungsräume haben.

Mediatoren haben eine Hotline eingerichtet, die von Menschen angerufen werden kann, die mit der aktuellen Situation nicht zurechtkommen und eine psychologische Betreuung brauchen. Das Coaching ist umsonst.

Für uns ist es weiter interessant zu beobachten, wie unterschiedlich Deutschland und Frankreich vorgehen und wie das Vorgehen im eigenen Land kommentiert wird. Für uns, als in Frankreich Lebende, sieht es so aus, als gäbe es in Deutschland bereits viele Reaktionen und Projekte, die darauf ausgerichtet sind, im Falle einer neuen/zweiten Welle abzufedern, z.B. inländische Masken- und Beat-

26.08.2020

mungsgeräteproduktion, aber auch detaillierte Stufenpläne für die Wiederaufnahme des Schulbetriebs. Nach unserer Beobachtung sind wir hier in Frankreich noch nicht so weit. Aber natürlich ist unser Wissensstand beschränkt.

Die Nachbarskinder haben ein neues Spiel auf dem Trampolin erfunden: „Fang den Corona Virus“. #BleibtzuHause und bleibt gesund.

Kommentar eines Arzt und Freundes aus Deutschland: „Leider sieht es hier nur organisiert aus. Im Prinzip herrscht hier noch Chaos und es werden nur "große Worte" gesprochen. Die Schulöffnung wurde beschlossen, aber ohne einen konkreten Plan zur Umsetzung. Der Abiturjahrgang wird in NRW auf freiwilliger Basis unterrichtet. Wenn man böswillig sein will, so könnte man glauben, dies geschieht um etwaigen Klagen nach möglicherweise schweren Infektionen, mit dem Argument begegnen zu können, ihr hättet ja nicht hingehen müssen. Wie die Kinder in der Schule auf Räume verteilt (um die Mindestabstände einzuhalten) und unterrichtet werden sollen, ist absolut nicht klar. Es fehlt leider noch immer die digitale Infrastruktur in den Schulen, um von einem zentralen Punkt in mehreren Klassen per Videokonferenz unterrichten zu können. Von der digitalen Heimbeschulung wollen wir mal gar nicht reden, Es ist wunderbar, dass so viele Intensivbetten geschaffen wurden. Doch wer soll selbige bei einem schon vor der Krise bestehenden Pflegekräftemangel bedienen? Ganz zu schweigen von der fehlenden Ausbildung. Ich habe letzte Woche angefangen ein Buch zur Beatmung zu lesen, um wieder auf den aktuellen Stand zu kommen und habe, nachdem ich jetzt 15 Jahre raus bin, Bauchschmerzen bei dem Gedanken unter Umständen wieder intensivmedizinisch tätig werden zu müssen. Bezüglich der Versorgung mit Schutzausrüstung nur ein Beispiel: Letzte Woche wurde an testende Praxen ein Paket ausgegeben mit 500 ml Händedesinfektion und 100 einfachen Masken für Patienten und 10 FFP2 Masken. Dies muss mehrere Wochen ausreichen. Die Selbstbeschaffung über medizinische Ausrüster dauert mittlerweile über einen Monat. Ich denke Frankreich mit der scharfen Ausgangsbeschränkung geht den richtigen Weg. Die Öffnung von IKEA und anderen größeren Einkaufsmöglichkeiten wird die Anzahl der Neuinfektionen steigen lassen und bei Überschreiten des kritischen Wertes (freie Intensivbetten: $(14 \text{ (durchschnittliche Beatmungstage)} \times (\text{Neuinfektionen} * \text{schwere Verläufe (0,06)}))$) kommt es zur Katastrophe wie in Italien. Es sind außerdem die 40-60 jährigen die überproportional oft auf der Intensivstation landen. Also öffnen für die Wirtschaft und damit einen hohen Krankenstand produzieren ergibt für mich auch keinen Sinne. Aber wir können die Pandemie jetzt ja beherrschen (Bundesgesundheitsminister Spahn). Passt auf Euch auf und bleibt gesund.“

https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1103904/umfrage/corona-infektionen-covid-19-in-deutschland-nach-altersgruppe/?fbclid=IwAR3dHK1NhajkuFs1_fuaxuBnGYuc2IY2Vqpcn9Oa-gdMNbZi2NGIXSxzLc0c

Aus diesem Kommentar hat sich ein richtig umfangreicher Austausch ergeben:

Von uns: „Lieber Jörn, vielen Dank für diese sehr interessante Antwort. Du hast ja definitiv einen anderen Einblick und einen anderen Zugang als wir. GLG und bleib gesund!“

Von einer deutschen Mutter hier in Frankreich: „Sehr interessant! Von hier aus Frankreich sieht es aus, als wäre es in Deutschland das Paradies. Es ist so schwierig, sich eine Meinung über das jeweilige Krisenmanagement zu bilden. Nun bleiben wir halt noch ein bisschen daheim, was ja auch hier im Westen von Paris in einem Haus mit Garten nicht wirklich schwierig ist. Aber wir denken immer mit Schrecken an die, die es nicht so idyllisch haben wie wir hier und da fängt es schon in den Altenheimen in Paris an, wo sie die Menschen einfach ersticken lassen, ohne Beatmung, ohne Familie, ohne Transport in ein Krankenhaus. Es ist grausam!“

Alexandra Armin Kruse

„Liebe Lilian, vielen Dank für deine Ergänzung. Du sprichst uns aus der Seele.“

Von einem Freund aus Deutschland

„Ich sehe keinen Zusammenhang zwischen fehlenden FFP2 Masken für medizinische Berufe und ob ich den Menschen alleine oder mit dem Haushalt Sport und Spaziergänge mit Abstand draußen erlaube oder "scharfe Ausgangsbeschränkungen" verhängen. Aber Logik ist eh überbewertet.“

Antwort des Arztes darauf: „Stimmt Logik ist überbewertet: Zusammenhang Masken und Ausgangsbeschränkung. Weniger Kontakte = weniger Infektionen = weniger Bedarf an Masken: Des Weiteren geht es um einen Abriss der Situation in Deutschland aus meiner Sicht als niedergelassener testender Arzt mit Kindern.“

Eine weitere Reaktion aus Deutschland:

„... bestimme mal (Anzahl Erkrankte zw. 40 und 60, die intensivmedizinisch behandelt werden)/(Gesamtanzahl Erkrankter zwischen 40 und 60). Dann dasselbe für "Erkrankte älter als 60". Welche zwei Zahlen kommen da heraus? Ich habe die Quelle Deiner Zahlen nicht, daher die präzise Nachfrage. Viele Grüße!“

Antwort darauf:

Aktuelle Gesamtzahlen liegen in Deutschland nicht vor: Zahlen aus Amerika veröffentlicht am 20.03.2020 im Ärzteblatt/ NEW England Journal of Medicine Editorial Dr. Fauci et al (SDC)/ Preparing for COVID 19 Message from the ESICM & colleagues in Northern Italy/ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1103904/umfrage/corona-infektionen-covid-19-in-deutschland-nach-altersgruppe/> Gesundheitsdirektor Jerome Salomon Interview 16.03.2020 mit CNN.

18.04.2020

Aus China werden nun doch weitere Coronatote gemeldet. Es ist wirklich die Frage, aus welchen Ländern wir am Ende welche Zahlen kennen werden.

In Polen hat ein Kaffeeautomatenunternehmer auf Maskenautomaten umgestellt, 2€ für eine medizinische Maske – auf dem Marktplatz aufgestellt. Er hat beantragt, seine Automaten auch in Frankreich aufstellen zu dürfen. Ich frage mich, wie er an medizinische Masken kommt, die für medizinisches Personal vorbehalten sein sollten.

Präsident Emanuel Macron hat seine Aussage von Montag, bezgl. der älteren und besonders gefährdeten Mitbürger präzisiert. Es werde nach dem 11. Mai keine Verpflichtung für sie geben, zu Hause zu bleiben, dies sei lediglich eine Empfehlung. Er wolle nicht, dass es zu einer Diskriminierung von Bevölkerungsgruppen komme.

Mittlerweile ist die Hälfte der Besatzung des Flugzeugträgers Charles de Gaulles, also mehr als 1000 Personen infiziert.

Es hat endlich einmal geregnet – und unsere Maiglöckchen blühen bereits.

Gestern hat eine Nachbarin beim abendlichen Klatschen Flieder verteilt, also jeweils vor die Tür der Klatschenden gelegt, damit der Mindestabstand gewahrt bleibt.

Und nicht nur wir machen Skypéros, auch Tennisspielern fehlt ihr Alltag. @stanwawrinka – 2 Freunde unterhalten sich und 1,7 Mio Leute schauen zu.

Ich habe das heute mal weiter entwickelt und habe per Skype mit einer Freundin gemeinsam gemalt – sie in Brühl und ich in Buc.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

19.04.2020

Der absolute Besuchsstopp in Alten- und Behindertenheimen wird aber morgen, unter strengen Sicherheitsbestimmungen gelockert.

26.08.2020

Unsere Nachbarschaft findet das abendliche Klatschen und sich gegenseitig Gute Nacht wünschen so nett, dass jetzt überlegt wird, es auch später beizubehalten. Vielleicht nicht jeden Abend aber in einem festen Rhythmus.

Morgen beginnt die Schule wieder – weiterhin als homeschooling. Diese Corona-Krise hat bereits einige neue Worte in unseren Wortschatz gebracht.

Die Mutter meiner ältesten Freundin ist heute Nacht gestorben. Wir werden nicht zu ihrer Beerdigung fahren können. Wir können unsere Freundin nicht in den Arm nehmen – und wissen derzeit nicht einmal, wann wir sie wieder sehen werden.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

20.04.2020

Immer mehr Länder kehren langsam und schrittweise zum Alltag zurück. In 14 Tagen werden wir wissen, ob das verfrüht oder OK war. In Deutschland gibt es einen neuen Begriff. „Öffnungsdiskussionsorgie“.

Wir haben gestern Abend erfahren, dass Kai nun wahrscheinlich gar keine schriftlichen Abprüfungen mehr hat. Aber der endgültige Beschluss steht immer noch aus.

Gestern hat Armins Schwester einen Kuchen gebacken und die Nachbarn auf der großen Grünfläche hinter dem Haus zum Kuchen eingeladen – alle weit auseinander. Was für eine schöne Idee!

Global Citizen & Lady Gaga haben ein großes Benefizkonzert für all die Corona-Helfer organisiert, im Sinne von BandAid: „One World: Together at Home“, Beyoncé, Elton John, Steve Wonder, Paul McCartney, Adam Lambert, Jennifer Hudson und Rita Ora, die Rolling Stones: alle von zu Hause – per Video. Während des rund sechsstündigen Livestreams kamen auch Pflegekräfte, Ärzte, Wissenschaftler und Politiker dazu. Auch die früheren First Ladies Laura Bush und Michelle Obama dankten den Helfern in Krankenhäusern und Geschäften.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

21.04.2020

Der Ölpreis in den USA ist gestern vorübergehend ins Negative gesunken bis auf -18,20 US-Dollar je Barrel – Händler haben Geld bekommen, wenn sie sich verpflichtet haben, eine gewisse Menge Öl bis zu einem bestimmten Datum abzunehmen und in NY haben die Leute alle Gefäße, die sie auftreiben konnten, an der Tankstelle gefüllt – für sensationell niedrige Preise. Aber Donald Trump meistert sicher auch diese Situation.

75 Jahre Ende des 2. Weltkrieges: Bereits seit letzter Woche finden viele Feierlichkeiten nur noch online statt bzw. ohne Menschen und werden stattdessen im Fernsehen übertragen, so auch der Beginn der Gedenkwoche in der israelischen Gedenkstätte Yad Vashem.

In Berlin gibt es jetzt eine Mundschutzpflicht im ÖPNV – die wird es mit Sicherheit auch hier geben.

Nach dem 11. Mai soll die Schule hier wieder beginnen, innerhalb von 3 Wochen werden nach und nach alle Klassen in die Schulen zurückkehren, allerdings immer nur max. 15 pro Klasse. Für die anderen soll es Sport- und andere Draußenangebote geben und Homeschooling – immer im Wechsel.

Und: Keiner wird gezwungen zur Schule zu gehen, man kann auch weiter zu Hause bleiben, wenn gewährleistet ist, dass gelernt werden kann, denn es gibt zwar eine Schulpflicht, aber keine Anwesenheitspflicht. Wir sind sehr gespannt, wie es wann für unsere weiter gehen wird.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

Kommentar einer Verwandten aus Deutschland: „Ab 29.4 gibt es auch eine Maskenpflicht beim Einkaufen und im Bus/Bahn in Schleswig-Holstein“

Kommentar einer Freundin aus Deutschland: „In Bayern gilt allgemeine Maskenpflicht ab 27.04., es gibt jetzt 3 pro Person in der Apotheke zu kaufen. Ich konnte noch 20 über Amazon ergattern. Komisch so ein Ding zu tragen...“

22.04.2020

Ich habe heute ein sehr interessantes Interview mit dem Präsidenten des Senegals gehört, der unter anderem sagte, dass wir die Welt nach Corona neu denken müssen. Wir müssen auch die Solidarität neu denken. Ein kleiner Virus habe gezeigt, dass alle Länder gleich sind, egal ob Atommacht oder Entwicklungsland, ein kleiner Virus macht keinen Unterschied. Besser hätte ich es nicht sagen können. Und wie so oft muss ich an die Studie zur Ernährungsnotfallvorsorge denken, an der ich vor fast 20 mitgearbeitet habe und an dessen Ende wir uns zukünftige Bedrohungen ausdenken sollten. Wir haben uns damals Mühe gegeben, wirklich abwegig zu denken – es ist quasi alles in der Zwischenzeit eingetreten, und nun auch das Virenszenario. Ich hoffe sehr, dass wir für die Zukunft lernen und aus der Corona-Krise eine Chance machen – auch, aber nicht nur, für die Umwelt. Die Stimmen dazu werden hier in Frankreich immer lauter. Aber das ist nicht einfach, wenn wir nicht gleichzeitig zu einem abgeschotteten Selbstversorger Land werden möchten. Die Herausforderung liegt also darin, den Weg zu finden, die Wirtschaft und unser aller Leben wieder anzukurbeln ohne in die gleichen Pfade zu verfallen. Hier wird diskutiert, die Wiederankurbelung mit einer Produktionsumstellung zu verbinden, z.B. in der Autoindustrie.

„Der Konflikt zwischen den USA und dem Iran verstärkt sich...“ – ist diese Nachricht ein Zeichen, dass die Pandemie nachlässt? Oder ein Ablenkungsmanöver?

In La Rochelle sitzen in einem Studentenwohnheim zahlreiche Studierende fest, vor allem aus französischen Überseegebieten und aus Afrika fest, weil sie aufgrund des eingestellten Flugverkehrs nicht mehr in ihre Heimatländer zurückkehren konnten. 9m² für 23 Stunden täglich. Die Uni hat ein Sorgentelefon eingerichtet und ruft zusätzlich alle Studenten regelmäßig an, um zu hören, ob noch alles OK ist. Einmal wöchentlich wird vor dem Wohnheim Musik gemacht und alle können von ihren Fenstern aus zuhören oder auch mitmachen.

Noch drastischer sieht die Situation für Gastarbeiter in Singapur aus, die alle in ihren Massenunterkünften im Hausarrest bleiben müssen, nicht arbeiten dürfen, kein Geld verdienen und kein Essen haben, da die tägliche Mahlzeit an der Arbeitsstelle wegfällt. 20 Leute in einem Raum mit schnell ausbreitendem Virus. Mittlerweile gibt es ein paar Hilfsorganisationen, die Essen zu den Arbeitern bringen, weil sich Lieferdienste nicht trauen. Das erinnert wirklich an Gefängnis.

Die Liste der Todos in Haus und Garten wird langsam kürzer. Kai hat heute das Terrassendach gereinigt und Luc hat zahlreiche Steine vom Mörtel befreit.

Wir essen bereits die ganze Woche eigenen Salat und seit gestern auch eigene Radieschen.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

23.04.2020

Medienberichten zu Folge ...

... ist in New York jeder Fünfte mit dem Corona-Virus infiziert und jeder Sechste hat seine Arbeit verloren.

... haben sich in Frankreich bei einer repräsentativen Umfrage zwei Drittel der Eltern dagegen ausgesprochen, ihre Kinder nach dem 11. Mai wieder zur Schule zu schicken.

... sind die jetzt in Frankreich hergestellten bzw. in Produktion befindlichen Beatmungsgeräte nicht einsetzbar.

Donald Trump hat die Immigration ausgesetzt, damit die Arbeitsplätze für die Amerikaner bleiben...

Die EU einigt sich tatsächlich auf ein Corona-Hilfspaket.

In China gibt es Gesichtsmasken bereits seit 100 Jahren, zum Schutz vor Krankheiten, aber auch Kälte, Smog und Wüstensand.

Der muslimische Fastenmonat Ramadan beginnt, jedoch sind die Moscheen geschlossen und alle Versammlungen untersagt. Hier in Frankreich sollen rund 300 „Iftar to go“ das abendliche Fastenbrechen ermöglichen.

In Koblenz beginnt ein Prozess gegen einen syrischen Ex-Geheimdienstler wegen Folter.

26.08.2020

Interessant finde ich die unterschiedlichen Konzepte, wie Comedysendungen mit dem fehlenden Publikum und dem fehlenden Applaus umgehen – bei manchen ist es still, bei manchen sitzen, weit verteilt die eigenen Mitarbeiter und bei manchen werden Applaudierende eingeblendet.

Sowohl in Frankreich wie in Deutschland bröckelt der politische Zusammenhang.

Wird Markus Söder nun doch der nächste Bundeskanzler?

Gestern hatten wir Klatschgäste aus andern Teilen Bucs in der Straße, die ihren Abendspaziergang absichtlich hierher verlegt haben. Zusammen mit ein paar Nachbarn, die zum ersten Mal mitgeklatscht haben, war die Stimmung fast ausgelassen, wie auf unserer jährlichen Fête de la musique. #BleibtzuHause und bleibt gesund.

24.04.2020

So langsam wird mein tägliches Tagebuch zu einer Donald Trump Review. Nachdem ich vor Corona leider noch zu der Überzeugung gekommen war, dass seine Wiederwahl ungefährdet ist, weil er die amerikanische Seele besser versteht bzw. geschickter manipuliert als andere. In der ersten Zeit der Corona;-Krise musste ich noch beobachten, dass seine Umfragewerte ungeahnte Höhen erreichten. Doch seit heute habe ich wieder Hoffnung, dass er sich selber ins Aus katapultiert: Donald Trump rät zur oralen (oder viralen) Einnahme von Desinfektionsmitteln oder der innerkörperlichen Bekämpfung des Virus mit „sehr starkem Licht“ (meint er Radioaktivität?).

Heute Abend hatten wir einen sehr netten Skypéro mit 2 befreundeten Familien. Für den eigentlich geplanten Termin im Real Life hatten wir im Februar mehrere Tage gebraucht, um letztendlich einen Termin im Mai auszumachen. Nun waren nur wenige WhatsApp-Nachrichten notwendig, um einen Skypéro für diese Woche zu fixieren.

Und dann habe ich noch eine „Wette verloren“: Ich war sicher, dass die Menschen diverse neue Angewohnheiten wie Abstand halten, Konsumreduzierung zumindest noch eine Weile beibehalten werden. Und dann habe ich Bilder aus deutschen Fußgängerzonen und aus der Metrolinie 13 (wohlge-merkt: bei uns gehen die Ausgangsbeschränkungen noch bis zum 11. Mai) gesehen: Alles total überfüllt.

Wir haben uns nun doch entschlossen, uns auch diese selbstgenähten Mundschutze zuzulegen. Stoff und Gummibänder haben wir ja ausreichend gespendet, also kamen wir sofort auf der Warteliste bei den Organisationen, die hier nähen: 7 Mai ist unser Termin. Wer hätte das gedacht?!

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

26.04.2020

Die Wälder um Tschernobyl brennen immer noch – und setzen mit Sicherheit wieder Radioaktivität frei, ein bisschen erinnert es schon an Endzeitfilme, wenn wir so vor Augen geführt bekommen, wo wir als Menschheit überall versagen. Zum Glück sind da ja die täglichen Pressekonferenzen von Herrn Trump. Nun hat er angekündigt, dass er die nicht mehr benötigten Beatmungsgeräte Deutschland spenden wolle...

Premierminister Boris Johnson ist soweit, dass er die Regierungsgeschäfte wieder aufnehmen kann. Es gibt Neuigkeiten vom (immer noch knapp 99-jährigen) Capt Tom Moore: Erst sammelte er mit einer Spendenaktion Millionen Pfund für das britische Gesundheitssystem, und nun landet er mit seiner Interpretation des Klassikers „You’ll never walk alone“ auf Platz eins der englischen Charts.

Italien hat beschlossen, dass es aus wirtschaftlichen Gründen das Land wieder ankurbeln muss.

Schule wird es allerdings erst im September wieder geben. Venedig gehört zum ersten Mal überhaupt den Venezianern. Nachbarn, die seit 30 nebeneinander wohnen, haben sich am Fenster kennengelernt – bisher waren sie nie am Fenster, weil es einfach viel zu laut gewesen war. Ich würde mich freuen, wenn Venedig nun aus eigener Kraft ein nachhaltiges Tourismus- und Stadtmanagementkonzept entwickeln würde, für die Menschen und für die Besucher – und nicht gegen eine von beiden Gruppen. Positives aus der Krise ziehen!

26.08.2020

Auch Spanien will langsam das Land wieder ankurbeln: Kinder durften heute zum ersten Mal seit 6 Wochen raus – pro Tag max. 1 h, bis zum 15. Lebensjahr nur in Begleitung eines Erwachsenen. Armin und die Jungs haben vor einiger Zeit das gemeinsame Joggen wieder aufgenommen: 1km Richtung Versailles, und zurück und dann noch 1 km Richtung Ortsmitte, und zurück. Ziel ist es, bald die Strecke in der erlaubten Stunde 2x zu laufen. Übrigens, die Beschränkung, dass Joggen zwischen 10 und 19 Uhr verboten war, ist nicht lange aufrecht gehalten worden. Aber der Wald und Fahrradfahren sind für uns weiterhin verboten. An diesem Wochenende standen Dahlien und Kürbisse auf dem Programm, die Kinder haben die Löcher gegraben, mit Spitzhacke und Spaten und ich habe mich um den Rest gekümmert. Insofern gibt es heute nur einen Eintrag für beide Tage. #BleibtzuHause und bleibt gesund.

Kommentar eines Freundes aus Deutschland: „Mich wundert die Lässigkeit, mit der seit Montag hier in NRW die Leute wieder zusammen kommen. Hab wegen meiner Arbeit sowieso nur den Arbeitsweg bemüht und bin sonst drin verblieben. Nutze die Zeit um alte Filme und TV-Serien zu schauen, Angela 'suchtet' zusammen mit mir sowas wie 'Bosch' (tolle Krimiserie) und 'The good doctor' via amazon. Zum ersten Mal seit meinem vierzehnten Lebensjahr, bin ich jetzt seit mehr als 6 Wochen nicht mehr im Kino gewesen. Stream sorgt tatsächlich für Bekämpfung der Entzugserscheinungen. 😊 Ansonsten durfte ich den gestrigen Tag mit einer hammermäßigen Migräne im Bett verbringen. Heute Morgen geht's jetzt wieder. Da der Schulblock, der am letzten Montag beginnen sollte (ausgesetzt bis 10.5. - dann wird Unterricht via Home Office' beginnen), hab ich nochmal ein paar Tage Urlaub plus frei von meiner Arbeitsstelle 'verdonnert' bekommen. Gibt schlimmeres. Morgen werde ich mich - zum ersten Mal seit Anfang März - mal nach Köln begeben und einen Bekannten treffen (mit Maske versteht sich). Bin allgemein gespannt, wie hoch die Maskenakzeptanz denn ausfallen wird - trotz Busgeldkatalog. Alles Gute Euch Gartenumgräbern- und pflanzern. Und 4 Kilometer sind in einer Stunde binnen kurzen zu bewältigen. Hatte vom 18.4 auf 19.4. meinen ersten Nachtdienst im Seniorenheim (von 21.00 bis 06.00 Uhr). Danach fährt kein Bus in Refrath (es war Sonntagmorgen - da fährt der erste um 09.00) Richtung Berg. Gladbach-Zentrum. Also via S-Bahn nach Bensberg und von dort zu Fuß. Im normalen Gang hab ich für die Strecke (so geschätzt 3.5 Kilometer) eine Stunde gebraucht. Das sollten die Herren Kruse problemlos binnen 3 Tagen überbieten. In diesem Sinne: alles Gute Euch!♥“

Antwort von uns: „Immerhin, Corona hat auch gute Seiten: Vielen Dank für deinen interessanten, lebensnahen Bericht! Dir alles Gute!“

27.04.2020

In Neuseeland ist die Ansteckungsrate auf Null gesunken. Die letzten noch verbliebenen Kranken werden immer noch ganz akribisch behandelt und isoliert. Neuseeland hatte bereits früh sehr drastische Maßnahmen ergriffen und hat das Ziel, das Virus komplett von der Insel zu verbannen. Insofern bleiben die Maßnahmen vorerst bestehen, obwohl es keine weiteren Neuansteckungen mehr gibt. Nachdem Singapur lange als Muster im Umgang mit der Pandemie angesehen wurde, gibt es jetzt eine zweite Krankewelle mit rasant steigenden Fallzahlen¹⁵. Viele befürchten einen ähnlichen Verlauf für Deutschland, welches ja bisher ebenfalls sehr milde davon gekommen ist.

Tag 42 des „confinements“ - Ich war heute zum ersten Mal in Versailles – ich hatte einen Arzttermin. Versailles war ruhiger, leerer, friedlicher als an einem frühen Sonntagmorgen. Es fuhren zwar ein

¹⁵ Stand 28.08.2020 hat Singapur 27 Tote zu beklagen. Was bedeutet, dass die „zweite Welle“ nicht sehr tödlich verlaufen ist. Quelle: <https://www.worldometers.info/coronavirus/>

paar Autos, aber es war tatsächlich ALLES zu. Der große Platz vor dem Versailler Schloss: leer. Kein Bus, kein Auto, kein Mensch. Nicht einmal Tauben.

Mindestens 60 % der Personen, die ich zu Fuß, auf dem Rad oder im Auto gesehen habe, trugen Mundschutz. Allerdings leben die Fußgänger in diesen ruhigen Zeiten gefährlich: Sie queren OHNE überhaupt irgendwo hin zu schauen, einfach so die Straße (weil ja eigentlich kein Verkehr ist).

Nun sind wir also auch stolze Besitzer einer nach allen Regeln der Kunst von einer Nachbarin selbstgefertigten Mund-Nasen-Bedeckung – stilecht aus „Toile-de-Jouy“. Das ist ein super edler Stoff aus der Museumsproduktion des Nachbarortes, in welchem dieser ab dem 18. Jh. hergestellt wurde. Den Stoff spendete eine andere Nachbarin. Sie meint, so hätte er wenigstens einen Sinn.

Und morgen bekommen wir dann unsere Mundschutze mit afrikanischen Mustern. Und am 7. Mai letztendlich die aus der Bucer Großproduktion (mit unseren eigenen Stoffen). Das „Atelier Patchwork“ hat sich nämlich vorgenommen, dass jeder Bucer mindestens einen Mundschutz haben soll. Und da wir diese ja auch regelmäßig waschen müssen, brauchen wir ja schon einige. Insofern können wir ja eine modische Kollektion erstellen ;-)

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

28.04.2020

In Belgien, einem Land, welches sich eigentlich autark, ohne eine Regierungsmannschaft regiert, sind 5 Minister für die Beschaffung/Produktion und Verteilung der Masken zuständig. Und weil das nicht so recht klappt, wird die Bevölkerung nun aufgerufen, selber Masken zu nähen.

Die Arbeitslosigkeit ist in Frankreich im März um 7 % gestiegen, natürlich eine Coronafolge, aber noch nicht einmal wegen echter Entlassungen, sondern vor allem wegen nicht verlängerter befristeter Verträge und entlassener Saisonkräfte.

Laut einer Umfrage trauen 60 % der Franzosen der Regierung nicht zu, einen guten Weg aus der Krise zu finden. Um 15 Uhr hat der Premierminister Eduard Philippe 1 Stunde lang den Weg in die Normalität erläutert, aber es sind sehr viele Fragen offen geblieben, einfach weil man es noch nicht sagen kann. Und auch das Datum 11. Mai ist nach wie vor vorläufig. Zahlreiche Politiker hatten gestern beantragt, mindestens 24 Stunden Zeit zu haben, die Vorschläge vor der Verabschiedung studieren zu können. Dies wurde jedoch abgelehnt, ebenso wie ein Eilbrief, von 5 Oppositionsparteien an den Präsidenten mit dem gleichen Anliegen, der erfolglos blieb. Insofern wurde das Paket am Abend mit 368 zu 100 Stimmen genehmigt.

Der wissenschaftliche Beirat ist für einen Schulbeginn im September. Vor der morgigen online-Konferenz mit der Schule haben wir Elternvertreter eine Umfrage unter den Eltern gemacht, um Fragen und Sorgen bzgl. der Wiederaufnahme des Unterrichts einzuholen. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass es viele Familien gibt, die es bevorzugen würden, wenn der online-Unterricht bis Ende des Schuljahres weiterginge. Aber natürlich gibt es sehr viele Fragen.

Armin hat sich im Gästezimmer einen zweiten Arbeitsplatz eingerichtet, für den Fall dass wir beide gleichzeitig Telefonkonferenzen haben. Sein Arrangement könnte auch in einem Museum stehen, es erinnert an Beuys.

Gerade noch rechtzeitig vor dem groß angekündigten (und bisher ausgebliebenen) Regen habe ich meinen Gute Laune Baum im Garten fertig gestellt.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

29.04.2020

Mit 9 Jahren Verzögerung wurde der neue Berliner Flughafen als fertig deklariert – Ironie des Schicksals: Nun gibt es keine Passagiere mehr.

Die Stadt Lund in Schweden verteilt eine Tonne Vogeldreck in den Parks, um Picknicks und Feten zu verhindern.

26.08.2020

In Österreich wird der Bundespräsident van der Bellen nach einer Bombendrohung an einen sicheren Ort gebracht.

Es gibt viele Spekulationen über den Gesundheitszustand von Kim Jong Un, der seit dem 15. April nicht mehr in der Öffentlichkeit gesehen worden ist.

Seit in UK auch die Sterbedaten der Alten- und Pflegeheime vorliegen, hat das Land mit mehr als 26.000 Toten Spanien überholt und ist in Europa das am zweitstärksten betroffene Land.

In einigen Ländern, darunter UK, Frankreich und die Schweiz, gibt es eine Reihe von erkrankten Kindern, die der „Kawasaki Krankheit“ zu geordnet werden und die im schlimmsten Falle zu Herzversagen führen kann. Ein Zusammenhang mit Covid19 wird nicht ausgeschlossen.

Seit heute gibt es in Frankreich kein Departement mehr ohne Toten.

Eine in Paris wohnende Freundin hatte schon zu Beginn des confinements zu mir gesagt, es sei seltsam raus zu gehen. Man würde kaum jemanden treffen und die wenigen Personen, die man sähe würden weg schauen. Ich war ja nun zum ersten Mal seit dem 16. März mit dem Rad hier in der Umgebung unterwegs und kann das bestätigen. Viele strahlen eine Art Angst oder Unsicherheit aus und bei jeder Person hat man unwillkürlich die Liste der erlaubten Gründe aus dem Haus gehen zu dürfen, im Kopf. Kein schönes Gefühl. Insofern hoffe ich sehr, dass die gestrige Ankündigung umgesetzt wird, dass wir ab dem 12. Mai keine Bescheinigung mehr zum Rausgehen brauchen. Allerdings bleibt der Aktionsradius vorerst auf 100 km beschränkt und nur, wenn die Ansteckungsraten es zu lassen. Und wenn Ihr mal was anderes außer Corona hören oder sehen wollt, schaut doch mal auf Rot Wolfs Youtube Kanal vorbei: <https://www.youtube.com/channel/UCzF3Ym58w8u7xlh6OUaXKmQ> . U.a. sehr gelungene Minecraft Videos. Für hartgesottene Herr der Ringe Fans gibt es auch noch diese Gemeinschaftsarbeit: <https://www.youtube.com/watch?v=YMCPACKTrtU>
#BleibtzuHause und bleibt gesund.

30.04.2020

Australien möchte unabhängig untersuchen lassen, wie genau sich das CoronaVirus aus China ausbreiten konnte. (Auch Colorado hat China bereits verklagt...) Wohin werden solche Aktionen führen? China ist Australiens wichtigster Handelspartner. Der chinesische Botschafter in Australien ruft offen zum Boykott australischer Waren oder im Tourismusbereich auf. Die chinesischen Reaktionen sind sehr drastisch und für mich überraschend aggressiv in der Wortwahl: Der Chefredakteur der chinesischen Zeitung Global Times verglich Australien, welches immer nur Ärger mache gar mit einem Kaugummi unter Chinas Schuhsohle, manchmal müsse man sich eben einen Stein suchen, um dieses lästige Kaugummi abzustreifen.

Denis Goldberg, Südafrika, ist heute gestorben. Weggefährte von Nelson Mandela und als einziger Weißer im sogenannten Rivonia-Prozess verurteilt, wurde er nach 22 Jahren aus dem Gefängnis für Weiße in Pretoria entlassen. Er kehrte seinem Land den Rücken und kam erst 2002 nach Südafrika zurück.

Heute Abend wurde der erste Entwurf der Rot-Grünen-Karte Frankreichs veröffentlicht: Rot sind die Gebiete, in denen die Situation immer noch angespannt ist, entweder wegen der Anzahl der Kranken und Infizierten oder wegen der Überbelegung der Krankenhäuser. In diesen Gebieten wird die Rückkehr zur Normalität erst später erfolgen. Die grünen Gebiete kehren am 11. Mai langsam in einen Alltag zurück. Allerdings hat die lang erwartete Karte überraschender Weise drei Farben: Orange steht für die Gebiete, die noch in die eine oder andere Richtung entschieden werden können. Leider gehört unser Departement zur roten Zone und zwar wegen Überbelegung der Krankenhäuser. Wobei man sagen muss, dass sie wohl aus der Ile de France kommend überbelegt sind.

Die vielleicht größte Herausforderung ist die Reduzierung der Fahrgäste im ÖPNV. Staatliche Vorgabe ist: Nur jeder 2. Sitzplatz und 1m Mindestabstand zwischen den Passagieren; Maskenpflicht. Die Umsetzung ist den Betreibern überlassen bzw. zugeschoben. In den Abendnachrichten haben wir Bilder mit gelben Kreuzen auf dem Bahnsteig gesehen, die regeln wo sich die Passagiere hinstellen dürfen.

26.08.2020

Abends hatten wir wieder einen ausgesprochen lustigen Apéroskype mit meinen Schulfreundinnen & Anhang aus verschiedenen Teilen Deutschlands. Besonders interessant ist die Lösung, die unsere Freunde aus Unter-Oberammergau gefunden haben, die eigentlich ein Restaurant betreiben und eine Kochschule eröffnen wollten. Sie haben auf ein sehr ausgefeiltes 5GängeMenü inklusive Video-Anleitung und persönlicher InHouseLieferung am Wochenende umgestellt und können sich vor Buchungen nicht retten.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

01.05.2020

„Stell dir vor es ist 1.Mai und keiner geht auf die Straße“... das galt heute sowohl in Deutschland als auch in Frankreich. Für uns eine ganz besonders ungewöhnliche Situation. Es gibt in Frankreich nur 2 Tage, an denen wirklich alles geschlossen ist und auch die Mülltonnen nicht abgeholt werden: 1.Mai und 25. Dezember. Am Tag der Arbeit wird hier demonstriert – und es werden Maiglöckchen verteilt (und verkauft). Demonstriert wurde in diesem Jahr mit Bannern an Fenstern und Balkonen und natürlich im Internet. Wir konnten in diesem Jahr sehr viele Maiglöckchen an die Nachbarn verteilen. Über die Rot-Grün-Einstufung in der gestern veröffentlichten Karte wird noch verhandelt. Einige Departements haben es bereits geschafft ihre Farbe zu wechseln.

Ryanair klagt gegen Ungleichbehandlung: AirFrance und die Lufthansa erhalten Staatshilfen, Ryanair jedoch nicht.

Die verbotene Stadt und die Chinesische Mauer sind wieder geöffnet. Allerdings anstelle von 80.000 Besuchern pro Tag werden nur 5000 eingelassen. Auch das Wachpersonal und die Soldaten tragen Mundschutz. Auf dem Boden gibt es überall Abstandsmarkierungen.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

02.05.2020

Zumindest laut Radio gibt es jetzt (in der Apotheke und demnächst auch in Läden) medizinische Masken. Der Preis ist staatlich gedeckelt, wie beim Händedesinfektionsmittel, und muss unter 1 € liegen. Manche geben sie zum Produktionspreis von 62 Cent ab. Pro Person max. 2.

Um die Menschendichte in den öffentlichen Verkehrsmitteln so gering wie möglich zu halten, aber auch um dem Versprechen nachzukommen, die Wiederankurbelung der Wirtschaft ökologisch zu betreiben, sollen noch mehr Menschen zum Umstieg auf das Fahrrad mobilisiert werden. Deshalb gibt es eine Prämie von 50€ für die, die ihr Fahrrad bei einem zertifizierten Händler reparieren lassen. Heute war insofern ein besonderer Tag, denn ich habe einen Großteil der Zeit außerhalb unseres Grundstücks verbracht. Zunächst hatte ich einen Augenkontrolltermin. Diese Praxis war, im Gegensatz zu dem Hautarzt, bei dem ich Anfang der Woche war, „Corona“ eingerichtet: Abstandsmarkierungen auf dem Fußboden, Abstandshinweise im Wartezimmer, ein Spender mit Desinfektionsmittel und der Bitte, diesen beim Kommen und beim Gehen zu verwenden. Die Post wird in einer Kiste am Eingang gesammelt, verschiedene Hinweise, bitte Masken zu tragen. Alles, um den Kontakt möglichst gering zu halten.

Danach war ich im Bioladen einkaufen: Draußen Warten, immer wenn einer aus dem Geschäft raus kam, durfte ein anderer rein. Vor der Tür ein Tisch mit Händedesinfektionsmittel, im ganzen Laden Abstandsmarkierungen auf dem Fußboden. Allerdings ist der Laden so eng, dass man schon immer ein Regal zwischen 2 Klienten haben musste, um einen seitlichen Abstand einzuhalten. Auf dem Rückweg habe ich bei dem einzigen großen Laden (Monoprix), den wir haben, gesehen, was eine wirkliche Schlange ist: An den Häusern entlang bis zur großen Allee (Saint Cloud). Und das Schöne: alles ruhig, alles friedlich.

Es gibt im Norden von Paris eine Initiative „Dictée pour tous“, also „Diktat für alle“, die sich eigentlich zum Ziel gesetzt hat, den Analphabetismus zu bekämpfen und Leute wieder zurück zum Lernen zu bringen. Die organisieren ganz tolle Events, z.B. ein Massendiktat im Schloss Versailles oder im Elysee

26.08.2020

Palast. Diese Initiative hat nun „Tablette pour tous“ gegründet und sich zum Ziel gesetzt, dass in den ärmeren Haushalten im Norden und Osten von Paris jeder Haushalt mindestens ein Gerät hat, mit welchem er ins Internet kann, um Schulunterlagen zu empfangen und zu bearbeiten. (PC, Tablette etc.). Wir haben hier in Buc eine kleine Sammlung gestartet und konnten gestern bereits eine etliche Geräte überreichen: Tablettes, PCs, Scanner, Drucker, Kartuschen etc. Um einige Dinge abzuholen, bin ich nachmittags zum ersten Mal seit 6 Wochen Auto gefahren – gleichzeitig gut, damit die Batterie mal wieder aufgeladen wird. (Wir haben noch Winterreifen drauf.). Abends, als Abdellah Boudour, der Gründer der beiden Initiativen, ein noch recht junger Angestellter (Animateur) der Stadt Argenteuil, hier vorbei kam, um die Dinge abzuholen, stellte sich heraus, dass sie noch viel mehr brauchen: Viele Gemeinde- und Stadtverwaltungen werden in den kommenden Wochen und Monaten Kurse organisieren, damit die Kinder den Schulunterricht nachholen können. Es wird richtige Schulferien camps geben. Dafür werden Schulmaterialien, vor allem Bücher gebraucht. Wir konnten spontan einiges mitgeben, werden aber eine weitere Sammlung hier vor Ort machen.
#BleibtzuHause und bleibt gesund.

03.05.2020

In Island hat die Auswertung der Tracing-App, die schon sehr früh eingeführt wurde, ergeben, dass es keinen Fall gibt, wo ein Kind einen Erwachsenen angesteckt hat, wohl aber umgekehrt. Ein weiterer Grund, warum die Kinder morgen in Island wieder zur Schule gehen, ohne Mundschutz.

Der sanitäre Ausnahmezustand wird in Frankreich bis zum 24. Juli verlängert.

Frankreich hat am Abend verkündet, dass Personen, die aus der EU, aus dem Schengenraum oder aus UK kommen, nach dem 11. Mai nicht in Quarantäne müssen. Mal schauen, ob die 100km Radius-Beschränkung trotzdem für sie gilt.

Wir hatten einen ruhigen Tag: Armin hat Küchenschubladen gebaut und ich habe erst das Gewächshaus vom Unkraut befreit und dann Glückssteine gemalt – wieder als Fern-Gemeinschaftsmalen mit meiner Freundin aus Brühl.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

04.05.2020

Viele Länder in Europa sind auf dem Weg zurück in eine Lockerung. Und wie auf dem Hinweg gestaltet auch den Rückweg jedes Land bzw. Bundesland oder sogar Stadt in ihrer eigenen Weise.

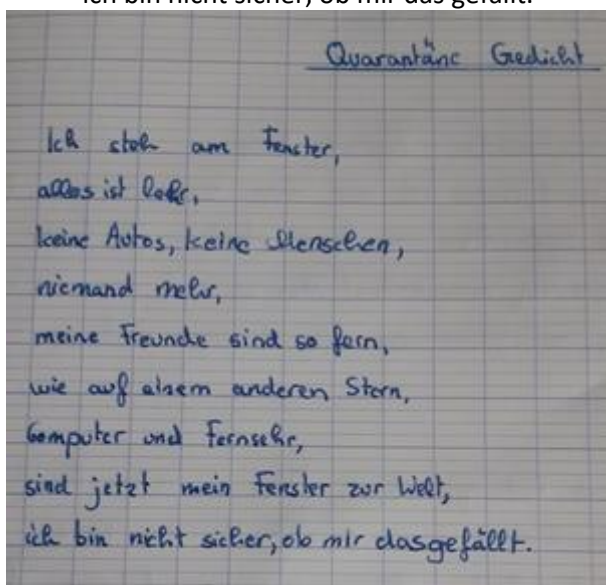
Die Europäische Kommission hat eine online Geberkonferenz organisiert, um 7,5 Mrd € für die Entwicklung eines Impfstoffes zu sammeln. Der Impfstoff wird dann keinem Land und keiner Firma gehören, sondern allen Bürgern. Das Geld ist zusammen gekommen und Angela Merkel hat ein bisschen mehr gespendet als Emmanuel Macron. Auf gute Nachbarschaft. Nur China und die USA haben sich nicht an der Geberkonferenz beteiligt: Sie sind beide schon weit fortgeschritten in der Entwicklung eines Impfstoffes und wollen ihn lieber selber vermarkten. Es lebe die Kooperation im Angesicht einer Krise.

Der französische Senat hat über das „Déconfinement“-Paket des Premierministers von letzter Woche beraten und es in einer Probeabstimmung mit 89 zu 81 Stimmen abgelehnt. Es grassieren wunderbare Mims mit dem Irrgarten, der aus der Krise führen soll. Heute haben die Transportunternehmen verkündet, dass sie sich nicht in der Lage sehen, die empfohlenen Sicherheitsbestimmungen im öffentlichen Nahverkehr umzusetzen (zumindest nicht im Großraum Paris) und dass sie mindestens die Polizei bräuchten, um Abstandsregelungen durchzusetzen. Die Regierung hat diese Forderung in Bausch und Bogen abgewiesen und den Ball zurückgespielt. Vor lauter Perfektionismus wird hier am Ende gar nichts funktionieren. Es lebe die Regierung, die den Menschen Verantwortung und Eigeninitiative zutraut.

Schließen möchte ich heute mit einem Coronagedicht von Leena, 11jährige Schwester eines Klassenkameraden von Luc:

Quarantäne Gedicht

Ich stehe am Fenster
alles ist leer,
keine Autos, keine Menschen,
niemand mehr,
meine Freunde sind so fern,
wie auf einem anderen Stern,
Computer und Fernseher
sind jetzt meine Fenster zur Welt,
ich bin nicht sicher, ob mir das gefällt.



#BleibtzuHause und bleibt gesund.

05.05.2020

Der venezolanische Präsident Nicolás Maduro beschuldigt die USA, eine Söldnertruppe geschickt zu haben, um ihn zu erledigen. Er spricht von einem versuchten Staatsputsch. Die USA haben im März 15 Mio Dollar auf seinen Kopf ausgesetzt. Welcome back im Wilden Westen.

UK hat, nachdem die Toten in den Altenheimen in die Statistik eingeflossen sind, mehr als 30.000 Covid19-Tote zu beklagen.

Anne Hidalgo, die Bürgermeisterin von Paris, hält es nicht für machbar, die Schulen nächste Woche wieder zu öffnen und verschiebt auf den 14. Mai.

Ein Bürgermeister einer Gemeinde in der Normandie möchte die Strände in seiner Gemeinde wieder öffnen und ist gerne bereit, dafür ein Bußgeld zu zahlen. Für ihn ist nicht einzusehen, dass Wälder und Parks wieder offen sind, Strände aber nicht. Obwohl es wenige Stellen gibt, die gesünder sind und mehr gute Luft bieten, als Strände in Nordfrankreich.

Tennispielen im Freien mit einem detaillierten Hygienekonzept wird ab nächster Woche überwiegend wieder erlaubt sein. Aber geduscht wird zu Hause, keine Doppel, kein Wettkampf, gespielt wird mit markierten Bällen, damit jeder nur seine eigenen anfasst.

Der Weltradsportverband hat seine Tourplanung für die zweite Jahreshälfte bekannt gegeben. Einige Radfahrer werden sich entscheiden müssen, ob sie den Giro d'Italia oder die Spanienrundfahrt bevorzugen. An allen Ecken spürt man den sehr starken Willen, zur „Normalität“ zurück zu kehren, obwohl ja alle wissen, dass es jederzeit, je nach Verlauf der Pandemie, zu erneuten Ausgangsbeschränkungen kommen kann.

26.08.2020

Auch in Deutschland kann es kaum noch einer erwarten, vor allem die Ministerpräsidenten können, wie Kinder am Abend vor dem Geburtstag, nicht einmal bis morgen auf die Sitzung aller Länderchefs mit der Kanzlerin warten; sie präsentieren bereits heute, ohne Abstimmung, ihre Konzepte. Damit die Wiederankurbelung der Wirtschaft und des Alltags gelingt, sollen adhoc bis nächste Woche in Paris 50 km neue Radwege geschaffen werden, frankreichweit 18.000 km. Man muss dazu wissen, dass in normalen Jahren in Frankreich jedes Jahr 40.000 Personen an Atemwegserkrankungen als Folge von Luftverschmutzung sterben. Man möchte nicht wieder zu diesem Wert zurückkehren. Und die deutsche Autoindustrie? Abwrackprämie2.0...
Es gibt übrigens auch Gewinner in der Coronakrise: die ländlichen Gebiete. Zu Beginn des confinements durfte jeder wählen, wo er seine Ausgangsbeschränkung verbringt und viele haben das Haus auf dem Land oder die Familie auf dem Land bevorzugt. Einige ziehen nun in Erwägung, dort zu bleiben oder zumindest wieder erheblich mehr Zeit dort zu verbringen: bessere Luft, weniger Lärm, mehr Zeit, entspanntere Menschen. Findige Bürgermeister haben es in der kurzen Zeit und unter *den* Bedingungen geschafft, eine Grundversorgung zu organisieren, die es vorher schon lange nicht mehr gab. Diese soll nun bleiben. DAS wäre wirklich eine gute Folge!
#BleibtzuHause und bleibt gesund.

06.05.2020

Boris Johnson ist zurück im Unterhaus und wurde erst vom Speaker begrüßt und dann von der Opposition ob seines Krisenmanagements stark angegangen.
Donald Trump hat seinen Krisenstab entlassen. Ist die Krise nun überstanden oder mag er nur einfach bei den Pressekonferenzen niemanden mehr neben sich stehen haben?
In Deutschland wird jetzt quasi alles wieder geöffnet, auch Gaststätten. In Frankreich gibt es nach wie vor ein großes Auf- und Ab in den Ankündigungen. Heute wurde zunächst einmal ein Hilfspaket für die Kunstschaffenden geschnürt.
Rückkehr an den gewohnten Arbeitsplatz in ein Bürohochhaus in La Defense (Paris): Die Firma Thales belegt die Etagen 28 – 35: In die Aufzüge dürfen nur max. 3 Leute, um den Sicherheitsabstand zu gewährleisten. Die Leute haben bis zu einer Stunde angestanden. Ergebnis: Nach nur einem Tag Rückkehr ins Home-office.
Luc hat heute online am Känguru-Test teilgenommen.
Um den Flughafen Orly haben die Vögel wieder angefangen zu singen. Die Anwohner treffen sich nun morgens um 6 Uhr, um ihnen zu lauschen.
Zum abendlichen Klatschen werden wir seit einiger Zeit vom kleinen Nachbarsjungen immer fröhlich mit „Bonsoir les voisins“ [Guten Abend liebe Nachbarn] begrüßt und am Ende mit „A demain les voisins“ [Bis morgen liebe Nachbarn] verabschiedet.
#BleibtzuHause und bleibt gesund.

07.05.2020

Die AFD hat die heutige Bundestagsdebatte genutzt, um zu beklagen, dass der derzeitige Gesundheitsnotstand verfassungswidrig sei, da ein Alleinregieren des Landes durch die Bundeskanzlerin und die MinisterpräsidentInnen nur im Kriegsfall gedeckt sei. Eine Pandemie sei nicht vorgesehen. Was Corona hervorbringt alles hervorbringt...
Die Bewegung „Demokratischer Widerstand“ ruft in Deutschland immer häufiger zu sogenannten Hygienesdemos auf. Eine Corona-Verschwörungstheorie jagt die andere.
Im heutigen Deutschlandtrend können sich 27 % Armin Laschet als Bundeskanzler vorstellen. 53 % würden Markus Söder bevorzugen. Auch eine Coronafolge.
Kunst ist immer gegenwärtig und immer aktuell: unter dem folgenden Link kann man sich einige sehr gelungene Corona Street art Beispiele anschauen.

26.08.2020

https://www.francetvinfo.fr/culture/arts-expos/street-art/street-art-notre-deuxieme-tour-du-monde-des-plus-belles-oeuvres-face-au-coronavirus_3949717.html

Das Robert-Koch-Institut beendet (vorerst) seine regelmäßigen Pressebriefings.

Die wirtschaftlichen Folgen von Corona führen in den USA dazu, dass viele Bürger nicht mehr ausreichend Geld für Lebensmittel haben. ¼ lässt mittlerweile täglich eine Mahlzeit aus.

Bei einigen Firmen wurde analysiert, dass die Produktivität im Homeoffice um 15 % zurückgegangen sei. Unsere morgendliche Diskussion lautete daher, ob dies viel oder wenig sei: Nur 15 %; obwohl die Leute eine schlechtere technische Ausrüstung haben, auf Kinder aufpassen müssen, eng aufeinander hocken etc. Oder so viel, obwohl man doch mehr Zeit hat, wo doch die Wegezeiten wegfallen? Und weitergedacht: Wie erreicht man ein Firmenzugehörigkeitsgefühl, wenn Homeoffice zum Normalzustand wird? Oder ist das eh ein überholtes Konzept? Wenn man unsere Jungs sieht, für die die Bindung an ihre online community z.T. enger ist, als an die realen Klassenkameraden?

Neueste Maßnahme, um die Personenzahl in den öffentlichen Verkehrsmitteln, v.a. in der Pariser Metro, gering zu halten: Man braucht weiterhin eine Bescheinigung vom Arbeitgeber, die besagt, dass man nicht von zu Hause arbeiten kann. Was ist mit Schülern?

Nach 6 Wochen Ausgangsbeschränkungen habe ich heute mit Kai eine Radtour zum Drive-In Schalter des Selbstpflückbauernhofes gemacht. Warenabgabe nur auf Vorbestellung und Abholen mit Maske. War Radfahren immer schon so anstrengend?

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

08.05.2020

75 Jahre Ende des 2. Weltkrieges – die meisten Paraden und öffentlichen Veranstaltung fallen aus. Aber es gibt auch hier, Internet sei Dank, zahlreiche Aktionen, an denen viele Menschen teilnehmen können. Vielleicht sogar mehr Menschen, als bei klassischen Formaten? Z.B. die Aktion „unsterbliches Regiment“ in Russland, die kurzerhand ins Internet verlegt wurde oder eine russische Kriegsveteranin, die von den Aktionen des englischen Kriegsveteranen Tom Moore, der inzwischen seinen 100. Geburtstag erleben durfte, erfahren hat und ihm ein besonderes Geschenk gemacht hat: Sie hat ihm Socken gestrickt, damit er es immer warm hat. So verbindet Corona weltweit...

Auch in Frankreich haben die Analysen angefangen, herauszufinden, wann es tatsächlich den ersten Coronapatienten gegeben hat. Hierfür werden Scannerbilder von Patienten mit Lungenentzündungen ausgewertet. So konnte festgestellt werden, dass es bereits im Dezember erste Fälle gab.

In Spanien ist gestern ein LKW mit Masken für Frankreich überfallen worden. Innerhalb von wenigen Minuten waren 200.000 Masken verschwunden – und werden wohl in Kürze auf dem Schwarzmarkt wieder auftauchen.

In Deutschland gibt es wieder Anschläge auf Geschäfte von deutschen Muslimen ...

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

09.05.2020

Am heutigen Tag fühle ich mich sehr seltsam. Morgen beginnt in Frankreich das „déconfinement“, d.h. das Leben soll ganz langsam wieder in die Normalität zurück finden. Aber keiner weiß, was das bringen wird und ob das überhaupt gelingt. Oder ob es einfach nur die „Kapitulation“ ist, weil wir nicht bis zum Vorhandensein eines Impfstoffes warten können.

Im Weltsicherheitsrat sollte heute eine Resolution verabschiedet werden, wegen Corona ALLE Kampfhandlungen weltweit einzustellen. Die USA haben diesen Beschluss verhindert. Auch das ist ein Grund, warum ich mich so seltsam fühle. Auf der einen Seite haben wir in weiten Teilen Europas seit 75 Jahren Frieden – die oder eine der längsten Friedenszeiten, die es in Europa, aber auch in vielen anderen Teilen der Welt je gegeben hat. Nie waren wir weltweit so nah und eng miteinander verbunden, wie vor dem Ausbruch des Virus. Und doch hat dieser Anlass gereicht, die Staaten im Null

Komma Nichts voneinander oder besser gesagt gegeneinander zu isolieren. Es gibt wenig Kooperation zwischen den Ländern, wenig Verständnis füreinander. Die Grenzen zum Beispiel zwischen Frankreich und Deutschland sind dicht – ein Zustand, den die meisten von uns nie in ihrem Leben erlebt haben.

Bei uns geht schon seit mehr als einer Stunde ein unglaubliches Gewitter nieder. Es hat an einer Stelle durch's Dach getropft. Eigentlich habe ich keinen Grund, mich merkwürdig zu fühlen: Unser Haus wird es aushalten, uns wird nichts passieren. Und doch zucke ich bei Blitz und bei jedem Donner zusammen und denke an die Menschen, die so ein Gewitter in einem Flüchtlingslager erleben, oder die vielen Obdachlosen hier in Paris.

Ich hoffe wirklich sehr, dass ich nicht mehr sehr lange einen Grund habe, mich so seltsam zu fühlen. Und ich wünsche mir, dass die positiven Folgen von Corona, die Solidarität der Menschen untereinander, der Gewinn für Natur und Umwelt, bewahrt werden können.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

Kommentare:

Von uns selbst: „da war ich gestern meiner Zeit voraus... Natürlich beginnt das déconfinement erst am Montag. Aber es ist in aller Munde...

Den Müttern unter Euch wünschen wir einen schönen Muttertag!“

Von einer schottischen Freundin hier in Frankreich: „I have never feared a storm. I live them in my head constantly. You have to remember the peace and serenity that comes after such turbulence... the calm it brings and the fresh growth... You are an amazing woman Alexandra... you feel more than most and that's not an easy thing in a turbulent world... Just keep loving and caring the way you do. You make the world a better place ...“ [Ich habe nie ein Gewitter gefürchtet. In meinem Kopf habe ich sie ständig. Du musst dich an den Frieden und die Gelassenheit erinnern, die nach solchen Turbulenzen herrschen... die Ruhe, die sie bringen und das neue Wachstum... Du bist eine beeindruckende Frau, Alexandra, du fühlst mehr als die meisten und das ist nicht einfach in so einer turbulenten Welt. Mach weiter, zu lieben und dich zu kümmern so wie du es machst. Du machst aus der Welt einen besseren Platz.]]

Von einem Verwandten: „Was wollen die Impfen die wissen nix das ist wie Grippe nur ein neuer Virus“ und „und vor 200 Jahren haben schon Schiffe Quaratänefahren gehisst und worden versorgt“

10.05.2020

Das Bundesverwaltungsgericht in Karlsruhe stufte EZB-Anleiheankäufe als verfassungswidrig ein. Das könnte für die Bundesregierung Folgen haben. Der EuGH sieht europäisches Recht in Gefahr und die EU-Kommission prüft, ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland einzuleiten. Hatten wir nicht eine Gewaltentrennung?

Auch in Schweden ist das BSP um 6,9% eingebrochen – also genau wie in anderen Staaten auch, obwohl sich Schweden gegen den „lock-down“ entschieden hatte. Hat der schwedische Sonderweg also sein Ziel nicht erreicht?

Auch in Frankreich gibt es jetzt (Sterne)köche, die ihre Menus auf Bestellung ausliefern. Unsere Freunde aus Oberammergau sind also Influencer ;-)

Muttertag auf Abstand... Zum Glück gibt es Videotelefonieren.

Die Bundespolizei hat heute Einreisen für Muttertagsbesuche erlaubt und auch umgekehrt, aber mit Nachweis. Für uns leider zu weit... und es wurde HEUTE mitgeteilt, nicht etwa schon früher. Luc und Kai haben aus diesem Anlass zum Abend sehr lecker aus dem Harry Potter Kochbuch gekocht.

Nachmittags haben wir einen online Escape room von Indizio in Aachen mit unseren Ulmer Freunden gelöst. Hat echt Spaß gemacht.

Die Bundesliga nimmt am kommenden Wochenende wieder ihren Spielbetrieb auf, dementsprechend gab es gestern zum ersten Mal wieder ein aktuelles Sportstudio. Es fragt sich nur, wie viele Vereine bis zum nächsten Wochenende noch in Quarantäne müssen, nachdem Dynamo Dresden ja gestern schon den Anfang gemacht hat.

Wir haben heute Abend zum vorerst letzten Mal mit den Nachbarn um 20 Uhr geklatscht, haben aber vereinbart, dass wir uns jetzt immer sonntagabends um 20 Uhr zum kurzen Hallo- und Gute Nachtsagen treffen wollen.

Mal schauen, wie lange ich dieses Tagebuch noch weiterführe. Auf jeden Fall werden wir weiter gut beobachten und weiter gut auf uns aufpassen.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

11.05.2020

Endlich dürfen wir in unserem Umkreis wieder ohne Bescheinigung nach draußen ;-). Das ist ein wirklich gutes Gefühl!

Heute hätten wir eigentlich ganz schnell in die Bretagne fahren können, denn das Nachfolgegesetz, welches heute in Kraft treten sollte und welches den Aktionsradius auf 100 km begrenzt und Mundschutzpflicht im ÖPNV vorsieht, wurde zu spät eingereicht, um heute in Kraft treten zu können... Insofern gab es heute Morgen einen gemeinschaftlichen Appell von Parlament und Präsident an die Vernunft der Bürger und das freiwillige Einhalten dieser Vorgaben. Und morgen tritt es dann tatsächlich in Kraft.

Die Polizei berichtet, dass 95% der Bevölkerung sich an die Maskenempfehlung und die anderen Sicherheitsauflagen gehalten hätten. Zum Abend hin kamen sich die Menschen dann bei Uferparties am Kanal St. Martin in Paris zu Nahe. Folge: Ab morgen gilt Alkoholverbot an den Ufern und Kanälen in Paris.

Für uns persönlich ändert sich nicht viel: Armin bleibt noch bis mindestens Ende des Monats im Homeoffice, ich arbeite eh immer von zu Hause, Luc hat noch bis mindestens Anfang Juni Home-schooling und Kai weiß immer noch nicht, wie es mit seinem Abi und der Zeit danach weitergeht. Unsere Gemeinde hatte für jeden Bürger über 16 Jahren 2 Mundschutze bestellt und jetzt erhalten. Freiwillige (aus den drei Wahllisten der Kommunalwahlen von März) haben heute in jedem Briefkasten 2 deponiert – die anderen müssen persönlich und unter Vorlage von Ausweis, Wohnnachweis und Familienbuch in einem alphabetisch zugewiesenen Zeitfenster im Centre Culturel abgeholt werden. Und so schließt sich der Kreis: Vor 8 Wochen hatten wir Kommunalwahlen an eben jenem Ort, mit eben jenen Helfern und jetzt dürfen wir wieder „ohne Angabe von Gründen“ raus und einer der ersten Wege führt quasi ins Wahllokal.

Rotwolf hat ein Quarantäne Minecraft Video rausgebracht, diesmal mit special guest: der 6. Istari - schaut doch mal rein <https://www.youtube.com/watch?v=HPy3PryBUG8>

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

12.05.2020

2. Tag déconfinement: Die Straßen waren fast so voll wie vor der Coronakrise, außer den Restaurants hat in Versailles alles offen. Aber: fast alle Menschen tragen Mundschutz und überall muss man draußen anstehen. Auf dem Marktplatz ist ein Rundweg mit Flatterband abgesteckt und Polizisten überwachen die ganze Situation.

Da wir nicht wissen, wann wir wieder nach Deutschland fahren können, haben wir nach fast 16 Jahren in Frankreich heute zum ersten Mal bei „mygermanmarket.com“ eingekauft, und zwar Magnesium-Brausetabletten, die es hier nur in der Apotheke und für sehr viel Geld gibt.

Auch beim Friseur wird nur jeder 2. Platz belegt, zwischen den Waschbecken gibt es Plexiglasscheiben, die Jacken werden in Rucksäcke verpackt, welche nach der Benutzung desinfiziert werden.

26.08.2020

Abstandsvermeidung bei der Paketübergabe: Fotosignatur statt Signatur auf dem Pad. Bitte recht freundlich.

Zweiteilung der Gesellschaft auch im Profisport: Fast alle Sportarten haben ihre Saison beendet, in den meisten Ländern der Erde. Die meisten Sportler dürfen ihren Beruf immer noch nicht richtig ausüben. Nur die Bundesliga darf / soll wieder losgehen.

Armin ist zum ersten Mal wieder im Wald gejoggt.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

13.05.2020

Die Kantine des leerstehenden Straßburger EU-Parlaments ist in ein enormes Corona-Testlabor umgewandelt worden. 2000 Test könnten hier pro Tag realisiert werden. Im September, bevor die Parlamentarier zurückkommen, wird dann alles intensivst desinfiziert. Derzeit finden die EU-Parlamentssitzungen ausschließlich in Brüssel statt.

Marokko ist bereits ganz früh, vom Königshaus verordnet, in die Maskenproduktion eingestiegen. Sie sind bereits autark und dabei einen Landesvorrat anzulegen. Natürlich gibt es wachsende Nachfrage aus zahlreichen europäischen Ländern. Marokkos Ziel bzw. Hoffnung ist es, dass nach Corona aus der Globalisierung ein Handel der näher gelegenen Länder wird und Marokko dafür gut positioniert ist. In Deutschland wurde heute der schrittweise Abbau der Grenzkontrollen beschlossen, nach Luxemburg bereits am kommenden Wochenende, nach Frankreich und andere Länder spätestens bis Mitte Juni. Man redet wieder von Urlaub im Ausland ;-)

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

14.05.2020

Die französischen Strände sind wieder offen, allerdings nur zum Sport treiben und Spaziergehen, nicht zum Picknicken oder Baden. Na ja, ist eh zu kalt, um sich hinzusetzen oder zu Baden ;-)

Wir haben heute eine Radtour gemacht: Auf den Spuren der Ingenieure des 17. Jahrhunderts: Nach zahlreichen Überlegungen, wie das Wasser in den Schlosspark von Versailles kommen soll, fand man schließlich die Lösung, dieses auf dem Plateau von Saclay, im Süden von Buc zu sammeln. Von diesem Kanälchen-Grabensystem ist ein Großteil noch erhalten und hat bis 1950 funktioniert. Mittlerweile gibt es Stimmen, das gesamte System wieder in Stand zu setzen und damit auch das Aquädukt von Buc wieder in Betrieb zu nehmen.

Aus der Schule gibt es, auf zahlreiche Nachfrage von uns Eltern, beruhigende Worte bzgl. des Abiturs: Wir sollen uns keine Sorgen machen, die Schüler werden auch ein in Deutschland anerkanntes Abitur erhalten. Nur, ob es noch mündliche Prüfungen geben wird und wie die Benotung eigentlich erfolgen wird, können sie immer noch nicht sagen. Die Verhandlungen mit der deutschen Kulturländerkonferenz laufen wohl immer noch. Die Pendant zu unserem Deutsch-Französischen Gymnasium in Freiburg muss ab dem 18. Mai schriftliches Abitur schreiben lassen; sie haben alle gerichtlichen Eilanträge auf Nichtschreiben verloren.

Armin hat heute die restlichen Mundnasenschutze am Rathaus abgeholt, mit Familienbuch, Wohnsitznachweise (Stromrechnung) und Personalausweis. Er hat sogar 2 für Luc bekommen, obwohl er erst im Juli 16 Jahre alt wird.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

15-17.05.2020

In Versailles sind die Radwege mächtig ausgebaut worden, bisher kombinierte Bus-Radwege sind jetzt reine Radwege, so kommt man sehr schnell voran.

Slowenien erklärt als erstes (europäisches?) Land die Pandemie für beendet.

Lettland-Litauen-Estland haben die Grenzen untereinander wieder geöffnet.

26.08.2020

Amerika ist dabei sich als Zentrum für die Verbreitung eines Covid19 Impfstoffes zu positionieren – z.B. indem es dafür sorgt, dass, im Falle des Falles, ausreichend Spritzen zur Verfügung stehen. Laut Sanofi ist Europa davon noch weit davon entfernt diese Grundbedingungen zu erfüllen.

Wegen der coronabedingten Reisebeschränkungen, warten in einem Hotel in Kiew mehr als 100 Babys von Leihmüttern darauf, abgeholt zu werden. In der Ukraine kostet ein Baby rund 15.000 €/Kind plus med. Versorgungskosten. Die Leihmutter muss versichern, dass sie nicht älter als 35 ist, unverheiratet und einen Hochschulabschluss besitzt. Es ist ein richtiger „Wirtschafts- bzw. Berufsweig“.

Wir haben heute wieder eine Radtour gemacht: Zunächst ein Teilstück des Radweges Paris - Mont-Saint-Michel, dann entlang der alten Teststrecke des Aérotrains, ein Luftkissenzug. Das Projekt wurde letztendlich zugunsten des TGV aufgegeben. Weiter nach Lemour Gometz-le-Châtel und dann über die frühere Bahnstrecke zwischen Bullay Gare und Saint-Rémy zurück. Wie auch schon gestern, waren die Straßen voll von Radfahrern. Auf den mittlerweile hier schon sehr breiten Radwegen hatten wir teilweise ein bisschen Mühe voranzukommen. Nach 2 Monaten in den eigenen 4 Wänden zieht es alle nach draußen... Um 20 Uhr haben wir uns mit den Nachbarn zum Klatschen getroffen. Schön, dass die meisten gekommen sind. Wird dies nur zu einem bleibenden Ritual?

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

18.-05.2020

1. Gemeinsame Videokonferenz von Angela Merkel und Emanuel Macron – sie in Berlin und er in Paris. Wobei er im Fernsehen aussieht als wäre er in den 70er Jahren gefilmt worden.
2. „La Republique en Marche (LREM)“ hat seine Mehrheit in der Assemblée nationale verloren, da sich eine 9. Politische Gruppe gebildet hat, zu der rund 20 Mitglieder von LREM gegangen sind: „Ecologie démocratie solidarité“
3. Die USA fordern eine komplette Neuorganisation der WHO. Ansonsten stellen sie ihre Zahlungen gänzlich ein.
4. Schlachthöfe – sowohl in DE als auch in FR, neue Covid19-Cluster. Es wirft ein neuerlich schlechtes Licht auf das Billigfleisch in Deutschland. Jeder, der über Lebensmittel und Preise nachdenkt, muss wissen, dass Fleisch nicht zu dem Preis, zu dem es in DE verkauft wird, zu einigermaßen vernünftigen (oder fairen) Bedingungen produziert werden kann. Aber die Arbeits- und Lebensumstände dieser Leiharbeiter waren mir fremd. Es ist erschreckend, wie viele Arten von moderner „Sklaverei“ es gibt, auch in Europa. Da muss man also gar nicht auf die schockierenden Berichte aus anderen Teilen der Welt warten. Corona sei Dank, wird da jetzt vielleicht etwas geändert.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

28.05.2020 (10 Tage später)

Heute hat der Premierminister, Eduard Philippe die Rückkehr zur Fastnormalität verkündet: Für alle Bereiche Frankreichs, außer der „oranzen Zone“: Ile France, zu der auch wir zählen, Guyane et Mayotte, zwei Überseegebiete. „Die Freiheit wird wieder die Normalität, die Beschränkung die Ausnahme“ ist der Spruch der heutigen großen Pressekonferenz. Ab Montag haben alle Schulen wieder geöffnet, die Bars und Restaurants und die 100 km Begrenzung ist aufgehoben. In der oranzen Zone darf die Gastronomie nur draußen öffnen und nur die 5. und 6. Klasse darf in die Schule. Auch die richtig großen Geschäfte dürfen ab nächster Woche wieder öffnen – für Printemps in Paris gab es eine Ausnahmegenehmigung, die durften bereits heute schon öffnen und max. 16.000 Personen gleichzeitig reinlassen (im Gegensatz zu 22.000...) – es hatten sich heute Morgen vor der Öffnung bereits Schlangen gebildet. Auch die Sport- und Kultureinrichtungen dürfen wieder öffnen, außer Kino, die erst ab dem 22. Juni. Ansammlungen von mehr als 10 Personen bleiben verboten. Freiluftveranstaltungen bis zu 5000 (irgendwie nicht passend zu der 10-Personen-Begrenzung). Insgesamt gilt für

26.08.2020

alles und alle: Strenge Hygienekonzepte und Schließungen sind jederzeit möglich. Bis zum 15. Juni dürfen wir nach wie vor nicht ins Ausland (auch nicht nach Deutschland). Der Flugbetrieb soll nach dem 22. wieder aufgenommen werden.

Auch die mündlichen Abiturprüfungen in Französisch, die immer in der vorletzten Klasse stattfinden, sind abgesagt.

Was sich in den letzten 2 Wochen so getan hat: In Köln sind laut meiner Schwester immer noch viel weniger Menschen als sonst unterwegs und die Geschäfte im Bahnhof haben viel kürzere Ladenöffnungszeiten. Wer in einem Restaurant etc. isst, muss (soll) in einer Liste seinen Namen und seine Telefonnummer hinterlassen, damit er im Falle eines Corona-Auftretens informiert werden kann. In Frankreich ist der private Alkoholkonsum in den letzten 2 Wochen um mehr als 20 % gestiegen, v.a. Wein und Champagner: Da die Restaurants nach wie vor zu sind, treffen sich die Leute im kleinen Kreis privat zu einem guten Essen.

Stirn-Fieberthermometer haben nach wie vor eine Lieferzeit von 1-2 Monaten. Für Arbeitnehmer und Schüler ist morgendliches Fiebermessen vor dem Verlassen des Hauses Pflicht.

Wir nehmen die Flugzeuge am Himmel nach wie vor einzeln und als Ausnahme wahr, aber der Autolärm von der nahe gelegenen Autobahn hat fast sein früheres Ausmaß erreicht. Wir werden am Samstag zum ersten Mal seit Anfang März Besuch haben – aber nur draußen, zur Einweihung des Schachspiels.

Bei Kai fängt langsam das gesellschaftliche Leben wieder an, er hat sich schon 2 mal mit ein paar Freunden getroffen – auch nur draußen, in kleiner Gruppe.

Für die diesjährigen Schulabgänger ist die Situation nach wie vor sehr ungewiss: viele Betriebe behalten sich vor, nicht auszubilden, selbst Hilfseinsätze im Ausland sind abgesagt oder verschoben, viele hängen in der Luft, weil sich die ursprünglichen Planungen zerschlagen haben. Auch Interrail als klassische Aktion nach dem Abi ist zumindest erst einmal in die Ferne verschoben.

Luc und Armin sind weiterhin im Homeoffice, die Kirschernte ist durch, ich teile mich weiter zwischen Büro-Familie-Garten-Kunst. Wir sind sehr gespannt, wie es nun weitergeht. Immerhin scheint die Coronakrise tatsächlich abzuflauen.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

Kommentar von einem Verwandten: „hier ist es ruhig aber wir halten uns an die Abstandsregeln und tragen Mundschutz, aber ansonsten alles normal außer beim Metzger: Rein, Zettel abgeben und wenn fertig, Abholen und mit Karte bezahlen. Wir warten draußen.“

Anfang Juni 2020

16 % der Hausärzte und 10 % der Krankenhausärzte haben sich in Frankreich mit dem Corona-Virus infiziert.

Donald Trump hat definitiv beschlossen, die Weltgesundheitsorganisation zu verlassen, wegen ihres „schlechten Krisenmanagements und ihrer China-Hörigkeit“

Am 5.6. hat der Präsident der Wissenschaftlichen Kommission zu Corona in Frankreich bekannt gegeben, dass Frankreich das Virus kontrolliere.

Bis zum 24. Juni dürfen am LFA alle Klassen bis zur 9. wieder zum Präsenzunterricht kommen. Für Luc in der 10. Klasse, haben wir noch keinen Termin.

Am 7.6. hat der brasilianische Präsident Jair Bolsonaro, der Corona nach wie vor herunterspielt und damit eine Spaltung des Landes herbeiführt und viele Tote in Kauf nimmt, damit angefangen, ganz öffentlich die Coronazahlen zu manipulieren, in dem er die Statistiken aus dem Netz genommen hat. Es dürfen nur noch die Tageszahlen bekannt gegeben werden. Doch noch funktioniert das Rechtssystem: Das brasilianische Verfassungsgericht prüft dagegen vorzugehen.

#BleibtzuHause und bleibt gesund.

Wir werden unser Tagebuch nun erst einmal beenden. Wir danken allen, die regelmäßig gelesen und kommentiert haben. Was für ein bereichernder Austausch.

Was von Corona bleibt:

- Eine Erholungsphase für die Umwelt, vor allem für das Klima.
- Das soziale/gesellschaftliche Ungleichgewicht hat sich verstärkt: Uns, denen es auch vorher schon gut ging, geht es immer noch gut, manche haben sogar richtig Geld gespart in diesen Wochen (welches sie nun ausgeben können und werden). Andere haben jetzt noch viel weniger Geld als vorher, haben vielleicht ein Jahr Schule verloren, oder ihre Beziehung (innerhalb oder außerhalb eines gemeinsamen Haushalts), haben viel körperliche und seelische Gewalt erfahren.
- Vor allem ist ja nicht klar, was nun passiert: Die starken Ausgangsbeschränkungen werden aufgehoben, aber das Virus bleibt und bereits nächstes Jahr kann es ein Neues geben.
- Werden wir, wird die Gesellschaft, wird die Politik, werden die Unternehmen (und v.a. welche Unternehmen?) stark genug sein, uns nachhaltig zu ändern/an zu passen?

Für uns persönlich:

- Ein gestärkter oder wieder etablierter Kontakt mit zahlreichen Leuten.
- X verschiedene Kommunikationskanäle auf verschiedenen technischen Medien genutzt.
- Zum ersten Mal seit wir hier wohnen (12 Jahre), haben wir wirklich viel an Haus und Garten geschafft und haben den Garten und die Terrassen mehr genutzt als in den 11 Jahren bisher.